

ISSN 1869-0157 4 - 2020- vierteljährlich

Für Sie kostenfrei

ANTONIA



Mit dem Radioprogramm
der Frauenredaktion von  S. 32

Liebe Leserinnen und Leser,



Das Christkind wurde geboren und sollte nun die Welt retten.
Welch ein Anspruch an dieses kleine Wesen!

Und doch ist Geburt ja sinnbildlich gleichzusetzen mit Erneuerung, mit Anfang und vor allen Dingen mit Hoffnung. Das Thema unserer Antonia haben wir genau richtig gewählt für diese Zeit. Zeigt uns das Fortbestehen der Menschen doch, dass es immer weiter geht, dass wir den Mut nicht verlieren, sondern auf die Zukunft vertrauen sollen.

Auch die Natur lässt nicht einfach nach. Denken Sie nur an den Hildesheimer Rosenstock, der nach Brand und Verschüttung wieder ausschlug und voll erblühte. Auch die Tiere pflanzen sich unbeirrt fort, ziehen Ihre Brut, ihre Jungen auf und nehmen teilweise andere Gewohnheiten an, wenn ihr Lebensraum sich verändert hat. Sie passen sich den Gegebenheiten an.

Genau das ist es, was auch wir tun sollten. Nicht aufgeben, sich der Situation anpassen, das Beste daraus machen. Und wir Menschen haben doch dafür unseren Verstand bekommen, um ihn einzusetzen. Im vergangenen Jahr sind viele Menschen, auch viele junge Leute, kreativ geworden. Eingefahrene Wege wurden verlassen, um sich der neuen Herausforderung zu stellen.

Ja, unsere Freiheit wurde eingeschränkt, uns wurde gesagt was wir dürfen und was nicht. -Das kennen wir hier in Deutschland gar nicht im Gegensatz zu vielen anderen Ländern. Aber wer weiß denn in diesen Zeiten was richtig ist? Auch die Regierungen in der ganzen Welt sind ziemlich hilflos. Darum ist es um so wichtiger, dass wir zuversichtlich bleiben und uns der Dinge erfreuen, die um uns sind. Vielleicht ist es sogar heilsam, dass sich einiges geändert hat. Die Entschleunigung hat allen erst einmal ganz gut getan, und dass nun die Kinder und Eltern plötzlich so eng aufeinander hockten, hat sie einander auch näher gebracht. Verständnis für die Lehrkräfte und Erzieherinnen kam durch diese Situation sicher auf, und man ist jetzt umso dankbarer, wenn alles wieder seinen geregelten Gang geht. Es war ja alles so selbstverständlich geworden!

Liebe Leser*innen, das Weihnachtsfest und ein neues Jahr stehen bevor. Dieses Jahr feiern alle etwas besinnlicher, ich glaube, das tut uns sehr gut und wir können das auch. Denken Sie daran jeder vergangene Tag und jede vergangene Woche bringt uns unserem normalen Leben näher. Ich bin fest davon überzeugt

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Zuversicht!

Herzlichst Rita Thönel

Bald wieder!
Täglich ganz großes Kino... im

Thega-FILMPALAST
Theaterstr. 6, Hildesheim

**BALD
ZURÜCK**

Alle Infos & unsere Gutscheine
auf www.filmopalast.de

filmopalast



Der besondere Jahresabschluss

**SILVESTERABEND
IM THEGA**

Donnerstag, 31. Dezember

Abendvorstellungen ab 18.45 Uhr

Lassen Sie das Jahr beschwingt ausklingen: Am 31. Dezember zeigen wir u. a. **DAS PERFEKTE GEHEIMNIS, ES IST ZU DEINEM BESTEN** u. v. a. m..

Karten sind bald im Vorverkauf erhältlich.



Weitere Informationen zu diesen und weiteren Highlights finden Sie online unter www.thega-filmopalast.de.

Inhalt

- 2 - Editorial: (Rita Thönelt)
- 3 - Antonias Veranstaltungen
- 4 - ama ...
- 5 - Karibischer Kasslerbraten (Bärbel Behrens, DHB)
- 6 - Hilde hilft-Rückblick 2025 (Rita Thönelt)
- 7 - Kino-Veranstaltung Grasland (Rita Thönelt)
- 7 - Die Tonis sind flexibel
- 8 - Sind so kleine Hände... (Renate Schenk)
- 9 - Lese Tipps für Kids (Corinna Rindlisbacher)
- 9 - KIEWA-2020
- 10 - Mutiger Start in schwierigen Zeiten
- 11 - Vom Kreissaal in den Hörsaal (Kaja Kröger)
- 12 - Ernährung im Babyalter (Bärbel Behrens)
- 13 - Schule Heute (Claudia Maria Wendt)
- 14 - Der Adventskalender Hildesheimer Land
- 15 - Das Consulting Team (Dagmar Fischer)
- 16 - Klopftechnik (Antonia Pfeiffer)
- 17 - Der Beauty Blog & die Haut (Ingrid Warwas)
- 18 - Frauenveranstaltungen + News in Hildesheim
- 19 - Die Geburt (Karin Jahns)
- 20 - Christi Geburt (Karin Bury-Grimm)
- 21 - Frauen im Mittelalter (Cristina R. Hirschochs Villanueva)
- 22 - Kommunikation in der Praxis (Sabine Kaufmann)
- 23 - Finanzen & Rechtstipp (Ursula Oelbe - Laura E. Hoffmann)
- 24 - Die Hebamme heute, E. Monteiro & C. Dankert (R. Thönelt)
- 25 - Die Geburt von Corona Kriminalität (Erhard Paasch)
- 26 - Aus dem Leben mit einer Katze (Heide Ahrens-Kretschmar)
- 27 - Punktweise: Sorgenfreiheit im Garten (Gudrun Buresch)
- 27 - Wenn eine Tür sich schließt (Sophie Vallaton)
- 28 - Der Gesang der Flusskrebse (Elisabeth Schumann)
- 29 - Silbenrätsel (Helga Bruns)
- 30 - Auf Sendung - ZOFFS bei Tonkuhle
- 31 - Geburtstage (Edeltraud Groenda-Meyer)
- 32 - Tonkuhle - Frauenradioprogramm

<https://www.facebook.com/AntoniaHildesheim/>
<https://www.antoniahildesheim.de>

Antonia e.V.
Andreas Passage 1, 31134 Hildesheim
05121 – 93 58 628
Antonia-redaktion@htp-tel.de

Antonias Veranstaltungen

Wir hoffen, dass unsere Veranstaltungen stattfinden!

Befindlichkeiten

14.02.2021 - 31.03.2021



Judith Christine Riemer,
Künstlerin aus Nordstemmen,
im Antonia e.V. figurative
Malerei und Zeichnungen.

Siehe auch auf Seite 18

Antoniatainment

Thega f. Impalast
HILDESHEIM

28. Februar - 11 Uhr Eintritt 5 €

Grasgeflüster

Mit Hilfe ihres Gärtners Matthew verwandelt Grace ihr Gewächshaus in eine Haschplantage.
(s.S.7)



- Titelbild: Susann van Treel

Wenn nicht anders angekündigt,
finden die Veranstaltungen bei Antonia e.V.
in der Andreas Passage statt.

Jeden Montag um 17.30 Uhr singen die TONIS bei Antonia e.V.

Antonia e.V.
Steuernummer: 30/210/42556
Sparkasse Hildesheim,
IBAN: DE11 2595 0130 0000 1803 31
BIC: NOLADE21HIK





beginnt...

... immer am ende.

das war natürlich nicht von anfang an so klar. meine ersten neun lebensjahre habe ich verbracht wie ein völlig normaler mensch - alles immer schön der reihe nach. dann kamen die 90er. und mir war sofort klar: das neue jahrzehnt konnte nur abstinken... gegen die 80er. gegen die 70er. aller wahrscheinlichkeit nach auch gegen die 60er. es musste also eine revolution her - am besten sofort, noch bevor es bergab ging mit dem jahrzehnt und meiner stimmung. also erzählte ich ungefragt jedem, den ich traf, von meiner angst, nach drei so starken jahrzehnten käme nun ein schwaches. musikalisch. kulinarisch. modisch. und wir alle mittendrin. die leute mussten doch wachgerüttelt werden. an den reaktionen merkte ich jedoch schnell, dass die welt noch nicht bereit war für eine neunjährige mit che guevaramütze, die hubba bubba-kauend über den untergang von soulmusik, schlaghosen und schulterpolstern predigte. wie so oft mussten mir also meine kontakte nach hollywood helfen. in diesem fall half harry aus dem film harry und sally. insgesamt: viel rumgeeier. viel scheinbar sehr gutes essen. und viel dauerwelle (bei sally und harry). und schließlich der entscheidende satz von harry: »wenn ich mir ein neues buch kaufe, lese ich die letzte seite zuerst.« zack! da war sie also. da war die idee, auf die ich nun meine revolution, ja, meine ganze lebensphilosophie stützen würde. ich musste das feld von hinten aufrollen, den stier beim schwanz schubsen, den pfeffer um den hasen herum streuen.

so begann ich also in der vierten klasse, die 90er jahre zu retten. ich beschloss, im kleinen zu operieren und revolutionierte vorerst in der letzten reihe. eine woche später hatten mich alle lehrer in sämtlichen fächern direkt vor ihr pult versetzt. es funktionierte also - ich hatte es nach vorn geschafft. es ging weiter. im sportunterricht wählte ich nicht die spitzensportler in meine mannschaft, sondern die, die sonst immer übrig blieben. die kleinen, bebrillten, freud- und freundlosen, die auf dem schulhof gequält wurden. kurz: die tickenden zeitbomben. die, die so richtig sauer waren auf die zehnjährigen, feinporigen bodybuilder mit ihren makellosen waden.

nach drei wochen hatte sich das gegnerische feld durch etliche un- und ausfälle soweit gelichtet, dass wir unsere mission, den 90ern bedeutung zu schenken, weiter vorantreiben konnten. ganz nebenbei war die unterhaltungs-

industrie auf uns aufmerksam geworden. filme wie die teufelin, stephen kings es oder fight club beruhen auf wahren begebenheiten, die ihren weg aus der kleinen domstadt in die kinosäle der welt schafften. die modische revolution startete ganz von selbst. es verbreitete sich wie ein lauffeuer, dass an meiner schule nun picklige brillenträger regierten, mit denen sich keiner anlegen wollte, und die dadurch irgendwie »cool« erschienen. plötzlich wollte jeder eine brille haben - je größer, desto mächtiger. die augen der modeindustrie lauerten auf uns. im herbst 1993 musste ich für zehn tage schwarze, klobige gesundheitsschuhe tragen. drei wochen später trug jeder, der was auf sich hielt, buffalo schuhe mit ultrahoher sohle - allen voran die spice girls, die eine exakte kopie unserer schulband waren. um die spreu vom weizen zu trennen, verbreiteten wir das gerücht, bauchnabelpiercing und ein tätowiertes geweih über dem steißbein seien in diesem frühjahr ein muss. am ende des jahres war die hälfte der weltbevölkerung fürs leben gezeichnet.

unser größtes projekt allerdings begann im april 1994 bei einem schulausflug in den bundestag. sie fiel mir sofort auf, wie sie da zwischen all den krawatten stand - mit ihrem selbstgeschnittenen pony, ihrem faible für grau, in einer fremden sprache sprechend. unsere blicke trafen sich. sie erkannte mich prompt. klar. ich war zu dieser zeit der weibliche karl lagerfeld. wir gingen auf den flur hinaus und standen uns eine weile schweigend gegenüber. sie sah ein bisschen ratlos aus in ihrem mausgrauen, viel zu großen jackett. irgendwie traurig. aber in ihrem blick loderte willenskraft. ich packte sie an beiden armen, schaute ihr fest in die augen und sagte: »wir brauchen farben, große knöpfe, einen lehrer für hochdeutsch und eine frisur. wir werden aus dir die britney spears des bundestags machen.« sie schaute ängstlich an sich herunter. ich sagte: »vergiss deine angst. bauchnabelpiercing und tattoo überspringen wir. du brauchst was individuelles. im nächsten jahrzehnt soll dich schließlich die ganze welt kennen.« sie zog ungläubig die augenbrauen hoch und schien an uns zu zweifeln. ich lächelte, nahm meine brille ab, nickte ihr aufmunternd zu und sagte mit der gewissheit, die zukünftige pop-ikone der nation vor mir zu haben: »wir haben so vieles geschafft - wir schaffen das!«

KARIBISCHER KASSELERBRATEN - TRADITION TRIFFT EXOTIK

Zutaten für 6 Personen

- 1 Bio Limette
- 1 Stück Ingwer (ca.2 cm)
- 1 Chilischote
- 3 EL Rum ,3 leicht gehäufte EL brauner Zucker
- 1,5 kg Kasselerkotelett ohne Knochen
- 1 Ananas, 2 Bund Lauchzwiebeln
- ¼ l Gemüsebrühe
- 2 leicht gehäufte EL (20 g) Speisestärke, Pfeffer

Zubereitung:

Für die Würzpaste Limette heiß abwaschen, trockenreiben und Schale dünn abraspeln. Ingwer schälen, Chili putzen, waschen und entkernen. Beides fein hacken. Alles mit Rum und Zucker verrühren. Fleisch trocken tupfen und auf die Fettpfanne des Backofens setzen. Fleisch mit vorbereiteter Paste einstreichen. Im heißen Backofen (E-Herd 175°) ca. 1 ½ Stunden braten. Etwas Wasser angießen. Inzwischen Ananas putzen, schälen, längs vierteln, holzigen Strunk entfernen. Ananas in Stücke schneiden. Lauchzwiebeln putzen, waschen und in grobe Stücke schneiden. Ananas und Lauchzwiebeln nach ca. 40 Minuten um den Braten verteilen. Ca. 15 Minuten vor Ende der Bratzeit Brühe und ¼ l Wasser zugießen. Nach



Ende der Bratzeit Braten und Gemüse vom Blech nehmen, warm stellen. Bratenfond durch ein Sieb in einen Topf gießen und aufkochen. Stärke und 4 EL Wasser verrühren. Fond damit binden und 5 Minuten köcheln. Mit Pfeffer abschmecken.

Dazu passen knusprige Bratkartoffeln oder Kartoffelpüree und natürlich ein frischer Salat.

Das ist ein leckerer Festtagsbraten für die ganze Familie, ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachkochen. 2021 nähert sich mit Riesenschritten, ich wünsche Ihnen trotz Corona ein schönes Weihnachtsfest, einen gesunden Start in das neue Jahr und passen Sie auf sich auf.

Bärbel Behrens vom DHB-Hildesheim



„Lecker Edeka Bio Babynahrung“



*Zeit fürs
erste
Löffelchen*

potratz

H.-J. Potratz GmbH & Co. KG
Geschwister-Scholl-Str. 1
31139 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 6 42 01
Öffnungszeiten: Mo-Sa 7:00 - 20:00

2025-Hilde hilft!

Die Bewerbung für 2025 ist gelaufen, es hat nicht geklappt, aber wir haben doch alle viel daraus gelernt. Wir sind mehr oder weniger zusammengewachsen. Einige Hildesheimer*innen haben sich sogar als Statist*innen einen Namen für Hildesheim gemacht. Zeit geopfert, und die Wartezeit war nicht unwesentlich, um das richtige Leben in einer Hildesheimer Kneipe darzustellen. Obwohl das Drehbuch doch erst einmal sehr negativ daherkam, war am Ende das Lob groß, als alle den Sinn verstanden hatten. „Hier gibt's ja nix!“. Jetzt wissen wir alle, dass das so nicht stimmt. Hildesheim hat viel zu bieten. Aber wir müssen uns dessen bewusst werden. Wir haben nicht gewonnen, aber auch nicht verloren. Jetzt heißt es weitermachen, Ideen entwickeln, eine neue Strategie erfinden und ein anderes Ziel ins Auge fassen. Stehenbleiben und in Trauer fallen ist der falsche Weg. Kommentare wie, „Habe ich doch gleich gewusst oder das konnte ja nichts werden“, vergessen wir am Besten. Natürlich hätte es auch etwas werden können, so utopisch war der Versuch gar nicht. Toll, dass Hildesheim dabei war, dass wir in die Endrunde gekommen sind. Super wäre es, wenn wir jetzt darauf aufbauen! Und nur am Geld darf es nicht liegen!

RT



SB-WASCHSALON
Goschenstr. 80
Hildesheim

bloomest SMART LAUNDRY

Einzigtiger professioneller Waschsalon
Profi Maschinenteknik von Miele

- jeder Waschgang wird desinfiziert
- jeder Waschgang ist inklusive Waschmittel für das beste Ergebnis!
- smart Steuerung über App
- einmalig: Outdoor Kleidung kann im SB Verfahren imprägniert werden.
- Waschen von Großteilen, wie Betten, Gardinen etc.
- Große Trockner verkürzen die Wartezeit

Powered by **Miele**

<http://hildesheim.bloomest.de>

Aussichten 2021

Der Verein Antonia e.V. wird im nächsten Jahr eine Fotoausstellung über Frauen in schwierigen Zeiten zeigen. In Kooperation mit den Gleichstellungsstellen der Stadt und des Landkreises und mithilfe anderer Sponsoren soll die Ausstellung voraussichtlich am 18.04.2021 eröffnet werden. Die Fotografin Cornelia Kolbe wird die Themenbeispiele umfassend darstellen.

RT

Endlich ist es wieder so weit! Antonia präsentiert gemeinsam mit dem Thega Filmpalast



Grasgeflüster

für trübe Tage haben wir einen humorvollen Film ausgesucht!



Grace untreuer Gatte, hat ihr außer hohen Schulden nichts hinterlassen hat. Er hat sein Anwesen beliehen, um mit dem Geld seine Geschäfte zu finanzieren, aber die Geschäfte liefen schlecht. Nun hat Grace 300.000 Pfund Schulden, für die alleine die monatlichen Zinsen 2.000 Pfund betragen. Die Schecks platzen, die Rechnungen stapeln sich und ihr Anwesen steht kurz vor der Zwangsversteigerung. Grace ist verzweifelt und ignoriert alles, was auf sie zukommt. Sie entschließt sich zu einem ungewöhnlichen Sanierungsplan: Mit Hilfe ihres Gärtners Matthew verwandelt Grace ihr Gewächshaus in eine Haschplantage.

Filmkritik James Berardinelli:

Der Film habe „alle formelhaften Elemente, nämlich einen isolierten Schauplatz, herrliche Darstellungen, schrullige Figuren, eine Ehe aus Humor und Drama und ein publikumsfreundliches Ende“, um ein großer Hit zu werden, meinte der renommierte Filmkritiker **James Berardinelli**. Der Humor sei „sanft und harmlos“, es gebe keine wirklich ekelhaften Szenen, und mangels schlagkräftiger Überraschungen würde man beim Film „eher kichern als lauthals lachen“. Außerdem schätzte er neben dem guten Spiel Blethyns die „verrückten Nebenfiguren“ und die politisch unkorrekte Haltung.



Ein Wehrmutstropfen bleibt, leider gibt es keinen Sektempfang und keine Verlosung. Natürlich müssen wir mit Mund/Nasenschutz in den Kinosaal gehen und vorher unsere persönlichen Daten abgeben. Die notwendigen Abstände werden vom Veranstalter eingehalten. Aber schön ist es doch, dass sich die Antonia-Filmfan-Gemeinde einmal wiedersieht. Wie gesagt für die Sicherheit ist gesorgt. Bis zum Termin ist es noch lange hin, wir wissen nicht, was dann angesagt ist. Aber wir sind zuversichtlich. RT



Die Tonis sind flexibel

Die Tonis legten das Singen im Sommer kurzerhand nach Draußen. So haben wir im Garten des „Palais von Wisbergholzen“ gesungen, sogar im Regen. Als das Wetter nicht mehr so mitgespielt hat stellte uns die Andreas Gemeinde den Gemeindesaal zur Verfügung. Hier kann gut gelüftet werden und der Abstand von zwei Metern wird eingehalten. Leider hat uns die Pandemie wieder erwischt und es ist erstmal Pause angesagt. Da wir eine 'Whats App' eingerichtet haben, bleiben alle in Kontakt und warten geduldig auf ein Wiedersehen nicht nur zum Singen.

Leider mussten wir uns dieses Jahr auch von **Holger Jung** verabschieden. Lange hat er bei den Tonis mitgesungen, auch Gitarre gespielt. Musik war sein Leben.

adios Holger
mejor amigo





„Wer sagt, es gibt nur sieben Wunder auf der Welt, hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt.
Wer sagt, Reichtum ist alles, hat nie ein Kind lächeln gesehen.
Wer sagt, diese Welt ist nicht mehr zu retten, hat vergessen, dass Kinder Hoffnung bedeuten.“
Honoré de Balzac

„Im Menschenleben ist es wie auf der Reise.
Die ersten Schritte bestimmen den ganzen Weg.“
Arthur Schopenhauer

Wieviel verändert sich durch die Geburt eines Kindes, wodurch Erwachsene sich einer ganz neuen Realität gegenübersehen?! Kinder verändern die Welt, bereichern uns, aber bedeuten stets auch eine große Verantwortung - die Verantwortung sie in unserer Welt gut und behütet wachsen zu lassen und sich zu entwickeln. Mit Kindern besteht gleichzeitig die Chance, die Welt mit neuen Augen zu sehen und Herausforderungen eine neue Bedeutung zuzumessen.

Für unsere Kinder und deren Kinder haben wir diese Welt zu schützen und die Umwelt zu bewahren.

„Alle großen Leute sind einmal Kinder gewesen
(aber wenige erinnern sich daran).“
Der kleine Prinz

Schauen wir mit Kinderaugen? Achten wir im Alltag darauf, wie Kinder empfinden, wie es ihnen geht, was sie wollen, was sie schon selbst entscheiden können, wo sie wirksam sein möchten, wo sie aber auch Hilfe benötigen, eine Hand brauchen, die sie hält und beschützt?

Wie schnell vergessen viele Erwachsene, wie es war ein Kind zu sein. Wie verletzlich sind Kinderseelen und wie schnell kann man ein Lächeln auf die Lippen zaubern oder es ihnen auch wieder nehmen?



Wie schön ist es, wenn ein Kind zufrieden und glücklich in seinem Bett liegt und schläft? Wie schön ist es, wenn ein Kind selbstvergessen und tief versunken spielt? Wie schön ist es, mit einem Kind die Freude an die kleinen Dinge des Lebens zu teilen?

Gerade in diesen Zeiten – geprägt durch die Covid-19-Pandemie - ist es wichtig, jedes

Kind als Bereicherung zu sehen, jedes Neugeborene auf dieser Welt willkommen zu heißen und Eltern bei ihrer schwierigen Aufgabe der „Kindererziehung“ zu helfen, sich gegenseitig zu helfen.

Nach Dutzenden von wissenschaftlichen Untersuchungen bestimmen Familien die kindliche Entwicklung und den Schulerfolg zu zwei Dritteln, Kindertageseinrichtungen und Schulen nur zu einem Drittel. Selbst bei einem gut ausgebauten vorschulischen und schulischen System wie in Deutschland haben auch heute noch Kinder aus Akademikerfamilien viel, viel bessere Lebens- und Bildungschancen als Kinder aus sozial schwachen Familien oder aus Familien mit Migrationshintergrund. (siehe Martin R. Textor)

„Um Kinder zu erziehen, muss man verstehen,
Zeit zu verlieren, um Zeit zu gewinnen“
Jean-Jacques Rousseau

Mit Kindern braucht man für viele Dinge mehr Zeit – das wissen Eltern und pädagogische Fachkräfte sehr genau, aber es ist auch wichtig zu sehen, was man durch diese „verlorene Zeit“ gewinnt.

Manchmal stellen Kinder – gerade nach der Geburt – das Leben ihrer Eltern so auf den Kopf, dass diese gar nicht mehr wissen, wie es vorher war und was „freie Zeit“ bedeutet oder

„Zeit für sich selbst“. Zeit mit Kindern zu verbringen ist nie verlorene Zeit. Sie ist gut gefüllte Zeit, geschenkte Zeit, Zeit für das Wesentliche: die Liebe.

Vielleicht ist gerade die jetzige Zeit eine Zeit, die es uns ermöglicht, das Wesentliche zu sehen und zu leben.

Es ist wichtig, jetzt die Augen für Leid und Schmerz bei anderen Menschen nicht zu verschließen und gleichzeitig, eigene kleine Glücksmomente – im Rahmen der Familie zu genießen.



„Kinder oder Sind so kleine Hände ...“

Sind so kleine Hände, winz'ge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen, die zerbrechen dann.
Sind so kleine Füße, mit so kleinen Zeh'n.
Darf man nie drauf treten, könn'sie sonst nicht geh'n.

Sind so kleine Ohren, scharf und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen, werden davon taub.
Sind so schöne Münder, sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten, kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen, die noch alles seh'n.
Darf man nie verbinden, könn'n sie nichts versteh'n.
Sind so kleine Seelen, offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen, geh'n kaputt dabei.

Ist so'n kleines Rückgrat, sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen, weil es sonst zerbricht.
Grade klare Menschen, wär'n ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat, hab'n wir schon zuviel.“
(Bettina Wegener, 1976)

... seit 1982
richtig gutes Spielzeug
schöne Geschenke

HOLZKOPP

Spielwaren & Geschenke
Scheelenstraße 11 · 31134 Hildesheim
Telefon 13 14 39 · www.holz Copp.de



Corinna Rindlisbacher ist Unternehmerin mit Verlagshintergrund. Sie schreibt auch selbst. Bei Antonia stellt sie regelmäßig interessante Bücher für die jüngere Generation vor.

Große, furchterregende Drachen

Es gibt sie: die Wolkenburg auf der sagenumwobenen Insel Sieben Feuer. Der letzte Ort, an dem noch Drachen leben. Hier soll der 11-jährige Henry McGregor, der bis vor Kurzem ein ganz normales Leben geführt hat, zusammen mit anderen Schülern zum Drachenreiter ausgebildet werden. Was für ein Schock! Und dann gibt es zwischen Henry und seinem mürrischen Drachen auch noch allerlei Missverständnisse.

Wer nach »Harry Potter«, »Drachenzähmen leicht gemacht« und »Die Schule der magischen Tiere« neuen spannenden Lesestoff sucht, wird hier fündig!

»Die geheime Drachenschule« von Emily Skye ist witzig geschrieben und wurde auch noch liebevoll illustriert von Pascal Nöldner. Die Abenteuerreihe ist für Jung und Alt ab 9 Jahren geeignet. Es gibt sie als gebundenes Buch, als eBook und als Hörbuch überall, wo es Bücher gibt.

Alle drei Bände sind erhältlich. Band vier erschien am 27.11.2020.



Jahresrückblick — Kindererlebniswald e.V.

Peter Thönelt im Dezember 2020

Die ersten Kindergruppen besuchten den Kindererlebniswald aufgrund der Pandemie erst im Mai. Das angesetzte Sommerfest für den 17. Mai musste wegen der Corona-Einschränkungen ausfallen. Der KIEWA konnte nur sehr eingeschränkt betrieben werden. Es waren insgesamt bis Mitte November etwa 600 Kinder mit ihren Erzieher*innen im KIEWA. Auch für das Jahr 2021 liegen wieder die ersten Anmeldungen vor! Unsere Aktionen:

1. Den Baum des Jahres hat dieses Mal die Stadt Hildesheim gespendet. Die Robinie wurde von OB Dr. Ingo Meyer gepflanzt. Allerdings nur im kleinen Kreis.
2. Nach der Sicherheitsbegehung im Frühjahr mit den Fachleuten des Bauhofes mussten 16 Fichten wegen Borkenkäferbefall (Unfallgefahr) gefällt werden. Der Verein kaufte dann umgehend neue Busche und pflanzte diese, auch hier in Absprache mit dem Bauhof. Danach soll hier im Frühjahr eine Wildblumenwiese angepflanzt/ gesät werden.
3. Weitere Gabionenfelder (Schall- und Sichtschutz) sind im Frühjahr 2020 gesetzt worden.



4. Im KIEWA wurde ein Bienenschaukasten aufgestellt, (Spender: Sascha Kirchner) im Bereich der gefällten Fichten. Hierfür konnten 2 Imker gewonnen werden, die ihn dann im nächsten Jahr 2021 betreuen.

6. Mitte November haben wir die Saison im KIEWA beendet.

Der besondere Dank gilt unseren Sponsoren für die großzügigen Zuwendungen, insbesondere der 'OUR BETTER WORLD Stiftung', die auch in diesem Jahr wieder 500 Euro gespendet hat. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches, gesundes neues Jahr 2021.



Alles braucht seine Zeit. Der Bienenschrank steht, hat eine Überdachung bekommen und alles andere folgt im Frühjahr 2021.



Vielen Dank den fleißigen Helfern: Dietrich Schaare, Günther Wachendorf und Boris Tragico Barth mit seinen Jungs.

Mutiger Start in schwierigen Zeiten



Schönes für Zuhause gibt es im etwas anderen Hofladen in Egenstedt

Die im **Diekholzener Ortsteil Egenstedt** ansässige „HOFbutik“ ist kein klassischer Hofladen, sondern vielmehr ein Geschäft voll schöner Dinge für Zuhause. Mit dem Namen HOFbutik vereinen sich die beiden Worte „Hofladen“ und „Gårdsbutik“, die schwedische Übersetzung für Hofladen.

Kirsten Ringe, die mit Ihrem Mann und den beiden Söhnen auf dem Familienhof in Egenstedt lebt, lebt mit dem Geschäft ihren Traum. „Durch meine Leidenschaft zum Thema Wohnen und Interieur entstand die Idee, das ehemalige Wohnhaus meiner Schwiegereltern auf dem Hof als Laden umzubauen. Dass wir das Wohnhaus im vergangenen Jahr umgebaut und wiederbelebt haben, war eine schöne Herausforderung“.

Die skandinavischen Wohn- und Dekotrends der HOFbutik bieten inspirative Wohnideen. Kirsten Ringe ist es aber auch wichtig, dass die Kunden die Zeit im Geschäft als kleine Auszeit genießen können.

„Ich möchte mit meinem Geschäft einen Ort der Inspiration schaffen und plane zukünftig auch Info-Abende mit Tipps rund um das Thema Wohndekoration.“

Bereits jetzt erhalten Ihre Kunden beim Einkauf Tipps, wie man sein Zuhause in eine moderne Wohnwelt verwandelt oder mit passender Dekoration zur Einrichtung Akzente und Highlights setzt.

Die HOFbutik ist im Stadtweg 2, mittwochs bis freitags von 9:30 bis 18:00 Uhr sowie samstags von 9:30 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Kirsten Ringe



„ Durch eine flugse Idee, Mitte September, wurde innerhalb von 5 Wochen aus einem Bäckerladen eine moderne und authentische Galerie.

Eine Herausforderung die ich mit ganz viel Unterstützung meistern konnte. Dieser Zuspruch von meiner gesamten Familie und meinen Freunden überwältigt mich sehr!

Achim, mit Dir an meiner Seite schaffe ich alles.

Nun seit 10 Jahren. An euch alle: Vielen Dank fürs,

herausreißen, abtransportieren, mitdenken, Strom verlegen, malern, anliefern, Kontakte knüpfen, kochen, mitfiebern und versorgen meiner wunderbaren Kinder Frida und Marta.

(der wichtigste Punkt: Danke Marie)

Vielen Dank für das Vertrauen aller Künstler und Künstlerinnen in dieses Projekt. Eure Schätze Bereichern diesen Ort und werden nun zukünftig dort zu kaufen sein

#galeriereizig - Ein Ort für Kunst. Natur. Design.

Lisa Reizig

Vom Kreißsaal in den Hörsaal: die Akademisierung des Hebammenwesens

Kaja Kröger



Seit Anfang 2020 steht es fest: wer Hebamme werden möchte, kann dies künftig nur noch über ein duales Hochschulstudium, also über einen Bachelor-Abschluss, tun. Während sich viele Studiengänge deutschlandweit noch im Aufbau befinden, startet der Bachelor of Science „Hebammenwissenschaft“ an der

HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen zum Wintersemester 2020. Um einen noch größeren Hebammenmangel, als ohnehin vorhanden, zu verhindern, können in dieser Umstrukturierungsphase jedoch bis 2022 noch Ausbildungsplätze für das Hebammenwesen vergeben werden. Der Hebammenverband Niedersachsen e.V. begrüßt die Akademisierung - endlich zieht Deutschland als Schlusslicht der EU-Vorgaben nach. Das zukünftig duale Studium der angehenden Hebammen teilt sich in eine wissenschaftliche Ausbildung unter Bezugnahme auf aktuelle Forschungsentwicklungen sowie einen großen Praxisanteil, der sowohl in Kliniken als auch an der Seite freiberuflicher Hebammen absolviert werden muss. Mit seinen 7 Semestern dauert das Studium ein halbes Jahr länger als die Ausbildung, doch „damit wird die seit Jahren erfolgreich an der Bildungsakademie der Universitätsmedizin Göttingen durchgeführte Hebammenausbildung zu einem qualifizierten akademischen Studiengang weiterentwickelt, der internationalen Richtlinien entspricht und dem Berufstand der Hebammen wissenschaftliche Wege und Qualifikationen eröffnet“, so der Sprecher des Vorstandes der Göttinger Universitätsmedizin, Prof. Dr. Wolfgang Brück. Die Akademisierung hat demnach auch den Vorteil, dass Hebammenwissen fest in medizinische Forschung integriert wird und einen rechtmäßigen Platz als akademische Disziplin für zahlreiche angehende Gesundheitsfachkräfte einnehmen kann. Dies könnte auch dazu führen, dass Personen, die Abitur gemacht haben und gerne studieren wollen, sich durch die neuen Studiengänge für den Hebammenberuf entscheiden, der um Nachwuchs kämpft.

Dennoch gibt es auch Schattenseiten der Akademisierung. Dadurch, dass 12 Jahre Schulbildung in Deutschland Voraussetzung für die Aufnahme eines, also auch dieses, Hochschulstudiums sind, werden Personen, die sich zuvor für die Ausbildung entschieden hätten und keine 12 Jahre Schulbildung vorweisen können, vom Ergreifen des Hebammenberufs ausgeschlossen. Auch gibt es Zweifel, dass die Akademisierung des Hebammenwesens für eine ebenfalls höhere finanzielle Anerkennung des Berufs sorgt. Zwar werden die angehenden Hebammen nun von ihrer ausbildenden Klinik wäh-

rend des gesamten Studiums, nicht nur während der Praxisphasen, vergütet – ob die Vervielfältigung der medizinischen Aufgabenbereiche, die Hebammen mittlerweile übernehmen und die als erweiterte Ausbildungsziele in das Studium eingehen sollen, zu einem Aufstieg in eine höher bezahlte Tarifgruppe führt, bleibt offen.

Aufgrund des Hebammenmangels, der durch die Akademisierung in den Griff bekommen werden soll, muss ungefähr die Hälfte aller Hebammen drei Frauen parallel betreuen und zahlreiche Überstunden machen. Um gegen die Missstände im Hebammenwesen, die häufig im Gesundheitswesen wurzeln, anzugehen, hat der Deutsche Hebammen Verband eine Kampagne unter dem Titel „Unsere Hebammen“ gestartet, die die Forderung eines Geburtshilfe-Stärkungsgesetzes vorantreibt. Ob die Verankerung des Hebammenwesens an den Hochschulen diesem Ziel Rückenwind gibt, bleibt zu sehen. Für den Hebammenverband Niedersachsen bleibt jedoch klar: „So oder so – der Beruf bleibt in der Praxis derselbe erfüllende, herausfordernde und wunderbare Beruf wie bisher“.

<https://www.hawk.de/de/newsportal/pressemeldungen/bachelor-hebammenwesen-soll-2020-starten>

<https://hebammen-niedersachsen.de/hebammenberuf/hebamme-werden/>

https://www.unsere-hebammen.de/kampagne/ziele-forderungen/#main_content

www.bwv-hi.de

BWV: Lebensräume.

Nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und genießen Sie dabei die Leistungsvorteile, die wir Ihnen als Wohnungsgenossenschaft bieten können. Informieren Sie sich unverbindlich über die Vorzüge unserer Angebote. Wir beraten Sie gern.

Die aktuellen Mietangebote des BWV finden Sie jederzeit unter www.bwv-hi.de

BWV
Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim eG

BWV · Theaterstr. 8 · 31141 Hildesheim · Tel 05121 9136-0 · E-Mail: info@bwv-hi.de



Aller Anfang ist schwer!

Hurra ein Baby ist da.

Kinder verändern nicht nur unser Leben, sondern auch die Eltern. Eine neue Welt voller Windeln, Schnuller, schlafloser Nächte, aber auch voller Sinnlichkeit und Fröhlichkeit tut sich auf. Ein ganz großes Fragezeichen im Leben mit Kind ist Essen und Trinken. Erst einmal aber wird ein Baby gestillt.

Das gesamte Verdauungssystem ist bei der Geburt noch nicht ausgereift. Dem Neugeborenen fehlen noch Verdauungsenzyme, die die Nährstoffe in Magen und Darm abbauen können. Die entwickeln sich erst im Laufe des 1. Lebensjahres. Ein Baby verträgt noch keine „Normalkost“. Muttermilch entspricht perfekt seinen Bedürfnissen. Wenn es mit dem Stillen aber nicht klappt, ist Säuglingsmilchnahrung die Alternative.

Eine gute Nachricht ist: Je einfacher ein Baby ernährt wird, desto besser. Sein Körper ist noch hochsensibel, Reizüberflutung auf dem Teller tut ihm nicht gut.

Ein Baby braucht noch keine Abwechslung. Es reagiert vor allem auf Hunger und Sättigung. Doch das was es isst, sollte vom Besten sein.

Das ist zunächst die Muttermilch, oder Säuglingsmilchnahrung. Im 1. Halbjahr liefert diese Ernährung alles was ein Baby braucht - rund um die Uhr und ausschließlich.

Nach einem halben Jahr kann Mittags die erste Beikost (so heißt alles, was nicht Milch ist) eingeführt werden. Beginnen wird man in der Regel mit ein paar Löffeln Karottenmus und später Gemüsebrei.

Nachmittags wird erst im Laufe des 7. Monats ein Brei statt

Milch gefüttert. Der Getreide-Obstbrei wird ohne Milch zubereitet. Aus zerdrücktem Obst und Getreideflocken oder Zwieback, ist er schnell zubereitet

Abends ersetzt der Milchbrei im Laufe des 6. Und 7. Monats die Abendmilch. Er kann mit dem Löffel oder mit der Flasche gegeben werden.

Daraus ergibt sich dann der langsame Übergang zur normalen Kleinkinderkost.

Sehr beliebt ist Gläschenkost, aber es gibt gute Gründe im Alltag zu Hause für das Kind selber zu kochen. Erstens spart man Geld und weiß was auf den Teller kommt. Ein selbst gekochter Brei schmeckt natürlicher und immer wieder anders.

Kartoffel-Möhrenbrei

Ab 6. Monat

200 g Kartoffeln

400 g Möhren

1 EL Butter oder 1 EL Rapsöl

2 EL Apfelsaft und 2 EL Wasser

Zubereitung:

Die Kartoffeln und Möhren waschen und schälen und anschließend in kleine Stückchen schneiden. In der Butter oder dem Rapsöl leicht andünsten. Wasser und Apfelsaft angießen und ca. 15 min sanft köcheln lassen. Anschließend alles mit dem Pürierstab pürieren. Tipp: Die Menge sind ungefähr 4 Portionen. Die restlichen Portionen können sie wunderbar einfrieren. So hat man Zeit gespart und kann auf die fertigen Mahlzeiten zurückgreifen, wenn es einmal nötig ist.



Kein Plastik in die Biotonne – für deine Gesundheit!

- Aus Plastik in der Biotonne entsteht Mikroplastik
- Mikroplastik kommt in die Nahrungskette und gefährdet deine Gesundheit
- Tiere fressen Plastik und verenden daran – du bist verantwortlich für deine Umwelt

Selbst kompostierbare Plastikbeutel gehören nicht hinein, denn sie verrotten zu langsam!

Mehr Infos auf unserer Web-Seite unter ZAH-Aktuell!



Wohnen und Schule – Eine wichtige Wahl!?



Für diese Ausgabe von „Antonia“ wurde ich gefragt, wie früh „Eltern sich um eine Schule bemühen sollten“, und: „Können Eltern ihr Kind auch auf einer anderen Schule als das Einzugsgebiet vorschreibt, anmelden?“

Die erste Frage ist einfach zu beantworten. Eltern müssen sich nicht um eine passende Grundschule für ihr Kind bemühen, sie ist vorgegeben durch das Schulrecht in Niedersachsen. Frei wählbar ist der Lernort nicht. Wünsche der Eltern und der Kinder werden dabei zunächst nicht berücksichtigt. Vorteil für die Zuweisung zu einer Grundschule hingegen ist, dass die Schulbezirke Planungssicherheit für die Familien bietet: Wer im Schulbezirk der Stadt wohnt, bekommt hier auch einen Schulplatz zugesichert.

In Hildesheim ist der Besuch der Grundschule durch Schulbezirke klar gegliedert. Je nachdem, in welchem der Bezirke die Familie ihren Hauptwohnsitz hat, muss die jeweilige Grundschule besucht werden. Achtzehn Grundschulen, davon fünf Bekenntnisschulen, sind zuständig für die ersten Jahre der Schulausbildung der Kinder. Die sogenannten Bekenntnisschulen unterliegen nicht der Schulbezirksregelung, haben aber andere Regelungen für die Aufnahme von Schülern, wie die Zugehörigkeit zu einer Konfession. Auch ist immer zu prüfen, ob die Grundschulen Ganztagsgrundschulen sind. Denn auch hier gelten separate Regelungen.

Doch gibt es immer wieder Familien, die aus verschiedenen Gründen eine andere Schule für ihr Kind wünschen als die in ihrem Schulbezirk. Und damit ist auch die zweite Frage zu beantworten. Oft wird schon sehr früh klar, dass die zuständige Schule als Lernort nicht in Frage kommt. Familien müssen sich organisieren, was die Betreuung am Nachmittag betrifft oder es gibt andere „pädagogische Gründe“, wie Umzug der Eltern, extreme Länge des Schulweges, medizinische Indikatoren, Profilklassen, Hochbegabtenförderung, Schwierigkeiten des Kindes in der Schule, welche nicht behebbar sind, oder andere Gegebenheiten, die einen Wechsel wegen „unzumutbarer Härte“ nötig machen.

Wie man an dieser Stelle heraushören kann, müssen die Beweggründe wirklich sehr fundiert und unüberwindbar sein, damit eine Schule in einem anderen Schulbezirk in Frage kommt.

Anträge der Eltern auf eine Ausnahmegenehmigung sollten wohl überlegt und gut begründet sein, damit ein Wechsel vollzogen werden kann. Gespräche mit den Schulleitungen beider Schulen, der zuständigen und der gewünschten Schule, sind unerlässlich. Oftmals kann in Beratungsgesprächen vorab geklärt werden, ob es sich tatsächlich um eine „unzumutbare Härte“ für das Kind handelt oder gewichtige pädagogische Gründe vorliegen.

Halten beide Schulen den Antrag auf Ausnahmegenehmigung für sinnvoll und zweckdienlich, kann das Kind die gewünschte Schule besuchen. Sprechen jedoch Punkte dagegen und eine oder beide Schulen stimmen dem Antrag nicht zu, entscheidet die Landesschulbehörde nach Aktenlage und Rücksprache mit den Schulleitungen über den Beschulungsort der Kinder.

Wenn Familien den Schritt gehen, dass sie einen Antrag stellen, damit ihr Kind nicht im Schulbezirk die Grundschule besuchen, sollten beachten, dass damit auch Freundschaften, soziale Kontakte und Verbindungen wenig gehalten werden können, die nicht zuletzt gerade am Anfang der Schullaufbahn eine solide Basis sind, um mit Sicherheit in den neuen Lebensabschnitt zu starten. Auch arbeiten Kindertagesstätten und Schulen eng zusammen, damit die Kinder des jeweiligen Bezirkes bestmöglich den Übergang schaffen und begleitet werden können.

Alle Grundschulen haben ein gemeinsames Ziel: die Kinder individuell zu fordern und zu fördern, damit sie sich frei entfalten und selbständige und selbsttätige Persönlichkeiten werden.

Deswegen ist es von großer Wichtigkeit vor einer Antragstellung genauestens zu prüfen, ob alle Indikatoren so wichtig sind, die gewünschte Schule zu besuchen, oder ob nicht doch die zuständige Schule Möglichkeiten bietet, als Partner im Lernen die Kinder im gewohnten Umfeld zu begleiten.

Adventskalender Hildesheimer Land 2020

Gute Traditionen sollte man erhalten! Auch in diesem besonderen Jahr freut sich der Verein der Freunde des ZONTA CLUB Hildesheim e.V. den Adventskalender Hildesheimer Land wieder in einer Auflage von 4000 Stück zum Verkauf anzubieten. Im elften Jahr seit der Entstehung des Adventskalenders läuft allerdings alles etwas anders. Ein neuartiges Virus hat unser aller Leben umgekrempelt und gewohnte und vertraute Wege sind plötzlich, wenn auch zeitlich begrenzt, nicht mehr gangbar. Dies betraf natürlich auch die Erstellung und Gestaltung unseres Kalenders.

Nichtsdestotrotz war es für uns ein zusätzlicher Ansporn, den Kalender auf den Weg zu bringen, um mit dem Erlös diejenigen zu unterstützen, denen es nicht so gut geht und die die Auswirkungen der momentanen Krise vielleicht noch mehr zu spüren bekommen als andere. Da auch unsere Sponsoren der Gutscheine (Geschäftsleute, Kulturschaffende, Künstler) durch die Krise besonders gefordert und belastet sind, haben wir beschlossen, den Adventskalender in diesem Jahr etwas verändert herauszubringen. Anstatt der Gutscheine werden sprachliche und visuelle Überraschungen hinter den zu öffnenden Türchen zu finden sein. Zudem werden wir als ZONTA CLUB Hildesheim 11 hochwertige Gewinne im Wert von insgesamt 1500 € zur Verfügung stellen, die am Nikolaustag und Heiligabend verlost werden.



Viele Sponsoren haben uns in den letzten 10 Jahren großzügig unterstützt. Bei ihnen bedanken wir uns ganz herzlich, indem wir sie als Sponsoren auf der Rückseite des Kalenders auflisten. Denn ihr Sponsoring hat den Adventskalender zu dem gemacht, was er ist: Eine stilvolle Einstimmung auf die Weihnachtszeit für die Käufer und Hilfe für Menschen in Not in Hildesheim. Der Adventskalender Hildesheimer Land 2020 kann in den bekannten Verkaufsstellen seit dem 1. Oktober für 5,- Euro erworben werden. Es gibt noch viele Exemplare, denken Sie daran, es ist für einen guten Zweck.

Viele Sponsoren haben uns in den letzten 10 Jahren großzügig unterstützt. Bei ihnen bedanken wir uns ganz herzlich, indem wir sie als Sponsoren auf der Rückseite des Kalenders auflisten. Denn ihr Sponsoring hat den Adventskalender zu dem gemacht, was er ist: Eine stilvolle Einstimmung auf die Weihnachtszeit für die Käufer und Hilfe für Menschen in Not in Hildesheim. Der Adventskalender Hildesheimer Land 2020 kann in den bekannten Verkaufsstellen seit dem 1. Oktober für 5,- Euro erworben werden. Es gibt noch viele Exemplare, denken Sie daran, es ist für einen guten Zweck.

CONSULTING TEAM

Vermögensverwaltung AG

HILDESHEIM
BRAUNSCHWEIG
GÖTTINGEN
HANNOVER
NORDHAUSEN

VORSORGE – für Ihre bessere Zukunft !

Die digitale Vermögensverwaltung
macht's möglich:

- ♦ schon ab 100 € monatlich
- ♦ Geldanlage mit Strategie
- ♦ keine Mindestlaufzeit
- ♦ transparent

Let it grow ...



www.ct-direkt.de

Digital und doch persönlich!

... zugelassen und beaufsichtigt durch die BaFin
(Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht)

Osterstraße 39A
31134 Hildesheim

Telefon 05121 289990
Fax 05121 2899999

info@consulting-team.de
www.consulting-team.de



Das Consulting Team, die Vermögensverwaltung AG in der Osterstraße 39, ist Ihnen sicher ein Begriff. Aber wissen Sie auch, wie sich das Unternehmen von einem 2er-Team zu einem Unternehmen mit Standorten nicht nur in Hildesheim, sondern auch in Hannover, Braunschweig, Göttingen und Nordhausen und 27 Mitarbeitern entwickeln konnte? Diese Fragen stelle ich einem der beiden Gründer, Herrn Thomas Bartels.

Herr Bartels, Sie haben bei der Commerzbank in Hildesheim 1979 eine Ausbildung zum Bankkaufmann absolviert und waren nach anschließender Trainee-Ausbildung insgesamt 19 Jahre bei der Commerzbank in Hildesheim in leitender Position tätig. Was hat Sie bewogen, diese Position aufzugeben und zusammen mit Herrn Stephan Theuer den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen und 1998 das Consulting Team zu gründen?

T. Bartels: *Die Tätigkeit in der Bank hatte sich im Laufe der Zeit verändert. Vom Beratungsgeschäft hin zum Verkauf. Die Interessen der Bank standen im Vordergrund und nicht mehr in erster Linie die Interessen der Kunden. Das war nicht mehr mein Verständnis meines Berufes. Ich wollte meine Kunden individuell beraten und kein Produkt verkaufen.*

Was handhaben Sie als Consulting Team anders?

T. Bartels: *Wir streben eine lange vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden an, in der deren Belange und Wünsche immer im Mittelpunkt stehen und in der wir gemeinsam wachsen. Je nach individueller Zielsetzung und Erwartung überprüfen wir, welches unserer Produkte am besten auf den Kunden zugeschnitten ist. Auf eine persönliche Beratung durch kontinuierliche Ansprechpartner legt das Consulting Team besonders großen Wert.*

In welchen Bereichen sind Sie tätig?

T. Bartels: *Vermögensverwaltung, Beteiligungen, Finanzierungen, Versicherungen, Immobilien.*

An wen wenden Sie sich? Und wie hoch sollte das Einstiegskapital sein? Das alte „Sparbuch“ als Vermögensanlage hat keine Zukunft mehr, es gibt kaum noch Zinsen. Welche Alternative können Sie anbieten?

T. Bartels: *Es gibt bei uns keine Eintrittshürden. Wir bieten z. B. eine digitale Vermögensverwaltung an. Sie können mit 3.000,00 € starten oder mit 100,00 € monatlich.*

Herr Bartels, ist es richtig, dass die meisten Mitarbeiter Ihres Unternehmens Banker sind?

T. Bartels: *Ja, aber nicht ausschließlich. Bei uns sind auch Dipl. Kaufleute, Versicherungsfachleute, Dipl. Ingenieure z.B. für den Bereich Wind-Energie tätig.*

Und wie sieht es mit weiblichen Mitarbeitern aus?

T. Bartels: *Das Consulting Team ist keine rein männliche Domäne. Unsere Buchhaltung und Verwaltung sind vollkommen in weiblicher Hand! Frau Davidson z.B. hat Sprachen studiert und ist u.a. auch für die Kontaktpflege mit den ausländischen Gesellschaften zuständig.*



dischen Gesellschaften zuständig.

Unsere 6 Mitarbeiterinnen in Hildesheim, arbeiten in Vertrauenszeit. Das bedeutet, dass sie ihre Arbeitszeit untereinander organisieren. Und das klappt hervorragend. Bei uns ist auch Home Office möglich. Diese Möglichkeit hatten wir schon lange vor Beginn der Corona-Pandemie eingerichtet.

Ja, die Zeiten haben sich in vielen Bereichen dramatisch geändert und die Verunsicherung der Bevölkerung ist groß. Der Sparer muss andere Wege gehen und dabei wollen wir ihn gern mit unserer Kompetenz unterstützen.

Herr Bartels, vielen Dank für das Gespräch und die Zeit, die Sie sich für uns genommen haben. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg mit Ihren Strategien.



Die Klopftechnik senkt den Stress

Dr. Antonia Pfeiffer



Überlegen Sie einmal. Wenn Sie so richtig aufgeregt sind, wenn Ihnen die Beine vor einem öffentlichen Auftritt so richtig hin und her schlottern oder das Herz vor einem Rendezvous mit dem vermeintlichen Partner des Lebens so laut klopf, dass Sie das untrügliche Gefühl haben, dass es sogar

Ihr Sitznachbar im Bus hört. Was tun Sie dann, um sich zu beruhigen? Vielleicht rufen Sie einen Freund an, schicken ein Stoßgebet gen Himmel, reden sich selber gut zu oder gehen aufgeregt hin und her. Wenn Sie jedoch noch genauer hinschauen machen Sie vermutlich auch noch etwas anderes: Sie kneten sich das Kinn, reiben oder klopfen rhythmisch Ihr Brustbein oder die Stelle über dem Herz oder drücken die Fingerkuppen in der Merkel-Stellung aneinander. Kurzum sie berühren ihre eigene Haut- und das ist nicht merkwürdig, es macht sogar Sinn.

Denn unsere Haut ist direkt mit den emotionalen Zentren in unserem Gehirn verbunden. Und gerade in stressigen Momenten, in denen der logische Teil eben dieses Gehirns gerne einmal Urlaub macht, können wir uns trotzdem noch über unseren Körper beruhigen.

Dieses Phänomen machen sich die Klopftechniken zu nutze – eine noch recht junge Disziplin aus dem Bereich der Psychotherapie und des Coachings. Bei den Klopftechniken klopft man auf Hautpunkte aus der klassischen Akupunktur während man an stressige Situationen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft denkt, bis der Stress nachlässt. Und Niedersachsen ist ein

reine Hochburg des Klopfens. Nicht nur wurde hier vor nunmehr 12 Jahren die Klopftechnik der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie, kurz PEP, von Dr. Michael Bohne begründet. Nein, seit 6 Jahren wird das Klopfen in der Medizinischen Hochschule Hannover mit einem so genannten Magnetresonanztomographen erforscht – einem Gerät, mit dem die Gehirnaktivität messen kann. Und die Studien (eine davon ist meine geliebte Doktorarbeit) geben Hinweise, dass beim Klopfen tatsächlich Areale aktiviert werden, die an der Entstehung von Emotionen maßgeblich beteiligt sind. Klinische Forschungen zeigen außerdem, dass Klopftechniken besonders bei den psychischen Krankheiten hilfreich sind, die mit viel körperlichen Stress einhergehen. Zum Beispiel der posttraumatischen Belastungsstörung oder Angststörungen. Beispielsweise zeigte die Studie von Church und Kollegen, dass Veteranen mit einer posttraumatischen Belastungsstörung nach 6 Sitzungen mit der amerikanischen Klopftechnik EFT nur noch zu 10% die Voraussetzungen für eine PTBS erfüllten. Dabei reduzierten sich auch andere Stress assoziierte Symptome wie Rückenschmerzen um mehr als 40%. Und auch bei Phobien und Platzangst reduzierte sich der Stress in Studien in erstaunlich schneller Zeit. Das Klopfen scheint also im wahrsten Sinne unter die Haut zu gehen – und unsere Emotionen zu verändern.

Ich hoffe ich habe Sie ein bisschen neugierig gemacht mit diesem Artikel das Klopfen mal selber auszuprobieren. Wenn Sie wissen wollen wie es geht, schauen Sie doch mal auf meinem YouTube Kanal vorbei : Antonia Pfeiffer. Hier finden Sie Videos zum Klopfen und ich beantworte spannende Fragen zu dem Wechselspiel von Körper, Geist und Emotion.

Man muss mit allem rechnen.
Auch mit dem Guten.
(G. Baryllé)

Eine gute Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr

Der Leseladen

Bücher am Marienburger Platz

Bestellen geht so:
tel. 05121 / 1775482
per E-Mail: info@derleseladen.com
online-shop: www.derleseladen.com

Mo - Fr: 9:30 - 18:00 Uhr
Sa: 9:30 - 13:00 Uhr

 **Coqui-Verlag**

Cristina R. Hirschochs Villanueva
Verlag – Autorenbüro
Trommelbrink 2A | 31139 Hildesheim
Phone 05121-2831 755 | mobil 0151-652 573 97
coqui-verlag@web.de | www.coqui-verlag.de

DER BEAUTY BLOG



Ingrid Warwas

Hallo und guten Tag, liebe Leserinnen und Leser der „Antonia“
Heute geht es um die Haut in der Schwangerschaft.



Durch die Hormonumstellung in der Schwangerschaft kann die Haut sich schon mal ungewöhnlich verhalten. Einige Frauen bekommen plötzlich eine glatte, zarte Pfirsichhaut. Bei anderen dagegen entwickeln sich Miteser, entzündliche Pickel bis zur Akne.

Jede Frau kann aktiv etwas tun, um die Haut schön zu erhalten oder aber auch um sie zu unterstützen wieder in das Gleichgewicht zu bringen. Zunächst unterstützen eine ausgewogene gesunde Ernährung und eine ausreichende Wasserzufuhr die Gesundheit und auch die Schönheit der Haut. Auch ist es jetzt ist es an der Zeit, die Hautpflege eventuell umzustellen und auf die aktuellen Bedürfnisse abzustimmen. Ihre Kosmetikerin hilft Ihnen dabei.

Wichtig ist eine milde Pflege, frei von: Parabenen, PEG's, Silikonen, Mineralölen, synthetischen Farbstoffen und allergieverdächtigen Duftstoffen. Für das Gesicht gibt es wunderbare Pflegecremes, die sowohl Mama, als auch, nach der Geburt, das Baby verwöhnen. Neutral mit feinsten Ölen, der natürlichen Käseschmiere des Babys nachempfunden, stärken sie die Schutzfunktionen der Hautbarriere, stabilisieren den Feuchtigkeitsgehalt der Haut und beruhigen gereizte und sensible Haut. Durch den Verzicht auf künstliche Duftstoffe stört nichts das individuelle Dufterlebnis von Mama und Baby. Sollte sich eine Neigung zu Neurodermitis zeigen oder die Haut an einigen Stellen wund werden, ist es wichtig auf hochwertige Inhaltsstoffe bei einer Wundheilungssalbe zu achten. Wirkstoffe wie Bienenwachs, Kakaobutter, Mandelöl, Pfirsichkernöl, Quittensamenextrakt, Zink PCA können Wunder bewirken.

Da Babys schon in Mamas Bauch eine unglaubliche Wahrnehmungsfähigkeit haben, ist doppelt auf eine Pflege zu achten, die Mama und Baby gut tut.

Es beginnt schon mit der liebevollen sanften Massage des Babybauchs mit einem speziellen Glücksgelee. Zum einen ist es eine Wohltat für das Baby, zum anderen unterstützt es die Elastizität des Gewebes und reduziert damit das Risiko extremer Dehnungsstreifen.

Sowie das Baby auf der Welt ist, sind sanfte Berührungen bei der Babymassage eine Wonne. Sanfte Berührungen reduzieren sofort Stress und geben ein Gefühl von Geborgenheit. Berührungen unterstützen Urvertrauen und Intelligenz. Die volle Entfaltung des Tastsinns durch vielfache Berührungserfahrungen bildet die Grundlage der Entwicklung.

Der Tastsinn der Babys macht das Organ Haut zu einer großen Antenne. Tägliche achtsame Berührungsrituale fördern das Wohlfühl von Mama und Baby und sorgen für eine innere Balance. Auch hier gilt es achtsam zu sein bei der Auswahl der Pflegeprodukte.

Jetzt gilt die Aufmerksamkeit noch einmal der Mama: Gönnen Sie sich eine Verwöhnbehandlung ihrer Kosmetikerin oder Wellness- Therapeutin. Sie erleben ein wunderschönes Gefühl von Entspannung und Wohlbehagen und genießen einen kleinen Urlaub für Leib, Seele und Geist.

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Zeit und jeden Tag aufs Neue eine wunderbare Erfahrung mit ihrem Baby.

Herzlichst

Bei Fragen rufen Sie mich gern an oder schreiben mir eine Mail: 0171-1436355
Ingrid.warwas@online.de

Frauenveranstaltungen und News in Hildesheim



- Gemeinsam erleben
- Gemeinsam lernen
- Gemeinsam lachen
- Füreinander streiten



Wir suchen Dich



Wir sind der El Puente Weltladen

in Hildesheim und seit fast 50 Jahren Pioniere des fairen Handels. Wir stehen ein für Menschenrechte und die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in den weltweiten Lieferketten. Dabei orientieren wir uns an den strengen Vorgaben für fairen Handel der WFTO (World Fair Trade Organisation). Unser Sortiment umfasst fair gehandelte Lebensmittel und Kunsthandwerk unserer Handelspartner aus Afrika, Asien und Mittel- und Südamerika.

Wir suchen Dich als Mitarbeiter*in im Ehrenamt

- zur Unterstützung unseres Weltladenteams - besonders an der Kasse,
- an einem Tag pro Woche mit jeweils ca. vierstündigem Einsatz,

Wir bieten

- ein sehr engagiertes, hilfsbereites und nettes Team,
- flexible Arbeitszeiten,
- gezielte Einarbeitung in die jeweiligen Aufgabenbereiche,
- eine befriedigende Arbeit im Dienste unserer weltweiten Partner*innen.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Für mehr Informationen:
hr.jung@t-online.de

oder schau einfach mal im Weltladen rein.

**Scheelenstraße 21
31134 Hildesheim**

Stärker als Gewalt

Während der Corona-Krise ist vielen Menschen bewusst geworden, wie wichtig eine gute Nachbarschaft ist.

Die Nachbarschaft im direkten Umfeld ist auch bei Gewalt in Familie und Partnerschaft besonders wichtig, um Betroffenen und ihrem Umfeld zu zeigen, welche Handlungsmöglichkeiten es gegen Gewaltsituationen gibt und wo sie Hilfsangebote finden. Telefonische und Online-Beratung bietet das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ unter **08000 116 016** und auf www.hilfetelefon.de – anonym, kostenfrei, rund um die Uhr und barrierefrei in deutscher Sprache und 17 Fremdsprachen. Weil das eigene Zuhause nicht für alle ein sicherer Ort ist, müssen wir Menschen helfen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.



Befindlichkeiten

Vom 14.02-31.03.21 zeigt Judith Christine Riemer, Künstlerin aus Nordstemmen, im Antonia e.V. figurative Malerei und Zeichnungen. Ihre Arbeiten erschließen sich über die Aussagekraft von Körpersprache, ein Thema, das die Künstlerin seit Jahren fasziniert. Die emotionale Energie von Umarmungen, von Distanz und Nähe, meditativen Zuständen und spannungsvollen Haltungen findet sich in den ausgestellten Werken wieder.

Judith Christine Riemer möchte den Betrachter mit der Leuchtkraft und Intensität ihrer Malereien, und mit der Leichtigkeit der kontrastreichen Kohle/Tusche Zeichnungen, auf einer ganz persönlichen Ebene erreichen, und zu eigenen Interpretationen anregen.

Vernissage: So. 14.02.2021 um 11 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, 15 Uhr — 17 Uhr

Die, 10 Uhr – 12 Uhr, Gerne auch nach Absprache, [thoeri\(a\)gmx.de](mailto:thoeri(a)gmx.de)

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hildesheim



„Das war eine schwere Geburt!“ Solche Aussagen sind oft zu hören, wenn nach langem Ringen Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden. Als junge Frau war ich oft überrascht und gelegentlich ein wenig genervt, wenn beim Sport oder in sonstigen Frauenrunden lang und ausführlich über die persönlichen Erlebnisse mit Geburten berichtet wurde. Frauen, die noch nicht geboren hatten waren ausgeschlossen, konnten nicht mitreden und bekamen zu hören, dass sie dieses und jenes gar nicht beurteilen könnten. Mir schwante, dass Gebären strengen Maßstäben und Bewertungen unterliegt. Es war und ist gar nicht so leicht, sich von den Berichten anderer frei zu machen und einen eigenen Umgang zu Schwangerschaft und Geburt zu entwickeln.

Meine erste Geburt erlebte ich als Kind im Kuhstall im Urlaub auf dem Bauernhof. Obwohl wir Kinder erst in der letzten Phase dabei waren wurde deutlich, dass Gebären eine harte Arbeit ist. Die Stimmung war angespannt, denn es gab eine Steißlage, eine große Herausforderung für die Geburtshilfe. Es sollte doch alles gut gehen. Mit körperlicher Anstrengung von Mensch und Tier gelang es, ein gesundes Kälbchen auf die Welt zu holen und wir konnten es im Stroh bewundern. Ich war sehr beeindruckt.

Bei menschlichen Geburten durfte in dieser Zeit, so vor etwa 50 Jahren, in der Regel niemand aus dem persönlichen Umfeld dabei sein. Während noch früher Hausgeburten üblich waren gab es Hebammen, Mütter oder Freundinnen und Nachbarinnen, die die werdende Mutter unterstützten. Oft waren die Partner und werdenden Väter dabei. Erfreulicherweise ist der Start ins Leben heute für Familien erlebbarer – jedenfalls in der Regel und ohne die Corona Beschränkungen. Jede Frau hat grundsätzlich die freie Wahl, wo und wie sie ihr Baby in diese Welt bringen möchte. In diesem Jahr gab es wegen der Virengefahr durch COVID 19 leider für viele Frauen große Einschränkungen in der Wahlfreiheit. Hinzu kommen seit längerer Zeit Engpässe, eine Hebamme für die Betreuung vor und nach der Geburt zu bekommen. Schon seit längerer Zeit gibt es z.B. auf einigen unserer deutschen Inseln keine Geburtskliniken und Hebammen mehr. Schwangere reisen etwa zwei Wochen vor dem errechneten Geburtstermin aufs Festland, um dort ihr Kind zur Welt zu bringen. Und auch in vielen, vor allem ländlichen Regionen Niedersachsens sind teilweise längere Anfahrtszeiten in die gewünschte Geburtsklinik zu bewältigen. In Hildesheim sind wir in der komfortablen Situation, dass es zwei gut ausgestattete Kliniken für werdende Mütter und Eltern gibt. Wir müssen gemeinsam alles dafür tun, dass dies so bleibt und Babys weiterhin gute Bedingungen für ihren Start ins Leben haben und ihre Mütter die bestmögliche Betreuung. Und das unabhängig von der Art und Weise, wie die Geburt stattfindet. Wir haben häufig Debatten

darüber, dass es viel zu viele Kaiserschnittgeburten gibt. Dabei klingt es häufig so, als würden sich Frauen vorab für diese Geburtsmethode entscheiden, weil ihnen eine „normale“ Geburt zu anstrengend erscheint. Auch besondere Geburtstermine sollen die Ursache für Kaiserschnittgeburten sein. Tatsächlich braucht es eine medizinische Indikation für jede operative Geburt. Der Kaiserschnitt steht oftmals am Ende einer komplizierten Gebärsituation, wenn es um den gelungenen Start ins Leben fürs Neugeborene geht oder Gefahren für die Mutter abzuwenden sind. Insofern ist ein Kaiserschnitt nichts, wofür sich eine Mutter schämen oder grämen muss. Es ist kein „Versagen“ und verhindert auch nicht die Bindung zwischen Mutter und Kind oder die Möglichkeit, zu stillen.

Es ist wichtig, über medizinische Notwendigkeiten zu reden und die Rahmenbedingungen für den Start ins Leben immer weiter zu verbessern. Wesentlich ist, dass Eltern und Kinder einen gesunden und gelungenen Start ins Leben miteinander haben. Alle medizinischen, sozialen und psychologischen Hilfen müssen dabei selbstverständlich sein.

Leider gibt es auch gelegentlich eine Geburt mit nicht so gutem Ausgang für Mutter und Kind. In einer solchen Situation braucht es kompetente, einfühlsame und vertraute Menschen an der Seite, neben dem oder der Liebsten allen voran erfahrene Hebammen und Ärztinnen und Ärzte. So gelingt das Abenteuer Geburt.





Christi Geburt - Hoffnungsschimmer in schwierigen Zeiten?

Gedanken von Karin Bury-Grimm

Rituale mögen wir und wenn auch immer zu früh „Oh Du Fröhliche“ oder „Jingle Bells“ im November aus den Lautsprechern der Einkaufsläden klang, verdrehten wir im Stillen die Augen, weil es uns vorkam, als würden diese Klassiker jedes Jahr eher ertönen.

Wie warm sind die Erinnerungen an vergangene Weihnachtsfeste. Mit Kind und Kegel, mit Eltern, Großeltern und Tanten – als das Haus noch voll war. An Oma, die immer am Hl. Abend sagte: Ach Kinder, nun ist Weihnachten auch schon bald wieder vorbei..... an Opa, der Nüsse ohne Ende knackte, sie uns in verschiedenen Schüsselchen vorsetzte und von früher erzählte.... an die Kinder, die irgendwann nicht mehr singen wollten am Christabend, sondern eher verschämt kichernd dies den Erwachsenen überließen.....

Gedanken an eine heimelige Atmosphäre, geborgen – satt an Leib und Seele – zeitintensiv. Dankbar für das **Jesuskind in der Krippe**, was Weihnachten ja erst möglich machte. Wenn der Ofen knisterte und uns diese besondere Stimmung trug, dann dachten wir an Maria und Josef, die kurz vor der Niederkunft von einer Tür zur anderen geschickt wurden und sie niemand aufnahm. Und als Kind hätte ich immer weinen können, weil ich mich so dafür geschämt habe, dass sie niemand reinholte und half. Ich hätte sie gern in meinem Kinderzimmer aufgenommen und das Baby versorgt.

Von klein auf bin ich mit den Fluchtgeschichten meiner Eltern und ihrer Generation aufgewachsen. Als Millionen Menschen hierher kamen, war es nicht unüblich, dass hier Wohnende ein Zimmer zur Verfügung stellten für die Neuankömmlinge. Und so kamen auch meine Leute zunächst mitten in einer anderen Familie unter. Was für eine Geste! Damals! Bis sie selbst eines Tages eine Wohnung zugewiesen bekamen und die Gastleute wieder ihre eigene Intimsphäre zurückbekamen.

Seit der Jahrtausendwende erlebten wir erneut einen unglaublichen Flüchtlingssturm, der unsere Vorstellung manchmal zu übersteigen schien. Und nicht alle hatten eine offenes Herz, eine sich öffnende Tür oder eine Geldspende in der „gnadenbringenden Weihnachtszeit“....

Und nun **Maria und Josef**. Sie waren zwar einfache Leute, wussten aber, dass sie dem Gottessohn auf die Welt helfen würden. Wir hätten ihm sicher keinen Stall gewünscht für seinen Start auf Erden und doch war im Nachhinein alles gut so, wie es war, denn sein Ankommen mit all der Einfachheit der damaligen Zeit hat sich in unsere Vorstellung eingegraben, gibt Trost und Hoffnung.

Ein Dach hatten sie über dem Kopf, eine glückliche Geburt wurde ihnen beschert, die Wärme der Tiere machte ein heimeliges Gefühl. Die Ankunft des Erlösers wird die Eltern er-

füllt haben. Auf den ersten Blick passt da ja nichts zusammen in unserer menschlichen Vorstellung und vor allem mit unserem heutigen Anspruch. Und doch: Es entstand aus einfachen Umständen etwas so unglaublich Großes, von dem man nicht ahnen konnte, dass es die Menschen auf Erden jedes Jahr innehalten lässt, dass es Dankbarkeit und Demut schenkt für ein solches Geschenk an uns.

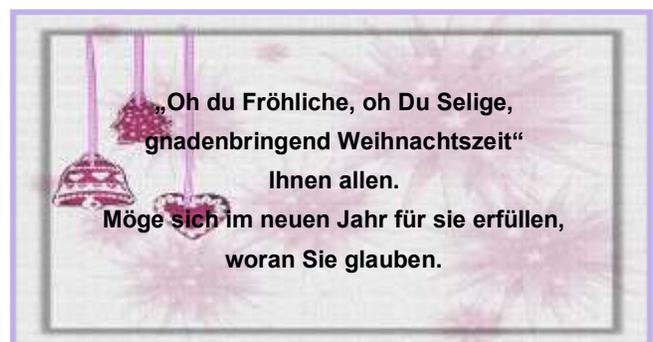
Und wie geht es uns grad heute, wenn wir in den grauen Novembertagen an das kommende Fest denken? Eine Pandemie, die ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht hätte vorstellen können, Fallzahlen, die täglich in unvorstellbare Höhen klettern, überall auf der Welt, ohne ein erlösendes Medikament..... Bei all diesen Hiobsbotschaften wissen wir nicht einmal, ob wir uns im Familienkreis am Christfest treffen können..... Einsamkeit, Trübsinn, Ängste und Unsicherheiten machen sich breit..... Alles, was so selbstverständlich schien, das bröckelt oder ist nicht mehr machbar.

Mich tröstet, dass in alldem das Kind in der Krippe uns zeigen will, dass Gott seinen Plan mit uns hat, der am Weihnachtsfest mit dem Geschenk seines Sohnes beginnt. Während er uns das ganze Jahr vom Frühjahr über den Sommer zum Herbst und Winter das Wachsen und Gedeihen, das Vergehen und Absterben und immer wieder den neuen Frühling schenkt, zeigt er uns, dass wir ihm vertrauen können. Es geht immer weiter, ER sorgt für uns, denn er hat seinen Plan für die Menschen.

Vielleicht sollen wir einfach innehalten um uns auf das Wesentliche zu besinnen: Das Klima, was geschützt werden muss, ob die Gier auf alles sein muss und das am besten sofort, wie man in einem guten Miteinander das Leben teilen kann – denn wer gibt, bekommt etwas zurück.

Wir merken doch, dass wir mit viel weniger auskommen können als wir bisher gedacht haben. Nicht wenige sind zufrieden, wenn sie ausreichend Klopapier im Hause haben ☺

Beim Gedanken an das kommende Fest schöpfe ich Zuversicht daraus, dass alles seinen Sinn machen wird und dass mir das Jesuskind im Stall in seiner bescheidenen Einfachheit den Weg zeigen könnte. Gott hat seinen Plan mit mir, ihm vertraue ich und arbeite an meiner mangelnden Geduld. In diesem Sinne:





Unsere Wegbereiterinnen – Historische Frauen

C. R. Hirschochs Villanueva

Aus dem vermeintlich dunklen Mittelalter sind zahlreiche Denkerinnen hervorgegangen. Der Gang ins Kloster war allerdings oft der einzige Weg, Bildung zu erwerben, weshalb es in erster Linie Mystikerinnen sind, denn die Naturwissenschaften waren ihnen verwehrt, zu schnell wurden sie als Hexen verleumdet, wie die Mutter von Johannes Kepler, Katharina, die als Heilkräuterfrau bekannt war und sich medizinisch betätigte - sie wurde der Hexerei angeklagt.

2. Kolonne - Frauen aus dem Mittelalter

***Hrotsvit von Gandersheim(935-973**, nach anderen Quellen 1002n.Chr.), die in Niedersachsen allseits bekannt ist unter dem modernisierten Namen Roswitha, war die erste deutsche Dichterin, sie verfasste ein christliches Dramenbuch und damit die ersten Dramen seit der Antike. Die Frauenfiguren werden darin als tugendhafter beschrieben als die Männer. Über Hrotsvits Leben sind kaum Zeugnisse erhalten. Hauptquellen sind die Angaben in ihren eigenen lateinischen Werken. Die Stadt Bad Gandersheim verlieh zudem erstmals den nach Hrotsvit benannten Roswitha-Preis an Schriftstellerinnen. 1975 verlieh die Stadt als weitere nach der Dichterin benannte Ehrung den Roswitha-Ring an die beste Künstlerin aus dem jeweiligen Ensemble der Domfestspiele.



Hrotsvit von Gandersheim überreicht Kaiser Otto dem Großen ihre Gesta Odonis; Holzschnitts von Albrecht Dürer (Gemeinfrei).*

Hrotsvit von Gandersheim überreicht Kaiser Otto dem Großen ihre Gesta Odonis; Holzschnitts von Albrecht Dürer (Gemeinfrei).*

Hildegard von Bingen (1098-1179), die wohl bekannteste aller mittelalterlichen Frauen, war die wichtigste Universalgelehrte ihrer Zeit. Ihre Visionen bildeten die Grundlage von drei umfangreichen handschriftlichen Werken. Im ersten davon „Scivias“ („Wisse die Wege“) entwickelte sie, ausgehend von 26 Visionen und den biblischen Geschichten, eine eigene Kosmologie. Im zweiten „Liber Vitae Meritorum“ („Buch der Lebensverdienste“) wendete sie sich ethischen Fragen zu. Den Abschluss der Trilogie bildet das Alterswerk „De Operatione Dei“ („Das Buch vom Wirken Gottes“), darin schildert sie die Entsprechung zwischen Mensch, Gott und Kosmos. Weil Gott nicht nur die Gerechtigkeit, sondern auch die Liebe verkörpert, folgerte sie, dass er nicht rein männlich sein kann.



Hildegard von Bingen empfängt eine göttliche Inspiration und gibt sie an ihren Schreiber, den Mönch Vollmar, weiter, Frontispiz des Liber Scivias aus dem Rupertsberger Codex (um 1180), Tafel 1. (Gemeinfrei)

Sei Shōnagon (um 966-1025), japanische Schriftstellerin und Hofdame am japanischen Kaiserhof während der Heian-Zeit. 10 Jahre lang führte sie ein Tagebuch unter dem Titel makura no sōshi (Skizzenbuch unter dem Kopfkissen, dt. Kopfkissenbuch), eine Sammlung persönlicher Aufzeichnungen, das zu den Klassikern der japanischen Literatur zählt und in die Weltliteratur eingegangen ist. Es wird heute noch verlegt.

Sei Shōnagon, Illustration des späten 17. Jahrhunderts (Gemeinfrei).



Heloisa (um 1100-1164), eine auch nicht ganz Unbekannte – wer kennt nicht die Liebesgeschichte von Abaelard und Heloise – ist nicht nur die berühmteste Liebende sondern auch eine Philosophin eigenen Rangs. Heloise weigerte sich zu heiraten, ihrer Auffassung nach ist Heirat eine Form von Prostitution, nicht von Liebe. Berühmt wurde der Briefwechsel zwischen Heloise und Abaelard, in dem sie die Liebe analysiert. Sie erfand eine Form von freier Liebe, die sich von den gesellschaftlichen Regeln losgemacht hat. Es ist zuallererst eine intellektuelle Liebe, gekennzeichnet von dilectio (Hochschätzung), in die sich glühende Leidenschaft mischt.



Edmund Blair Leighton, Abaelard und seine Schülerin Héloïse, 1882 (Gemeinfrei).

Katharina von Siena (1347-1380), Dominikanische Mystikerin. Obwohl sie Analphabetin war, führte sie via Diktat einen umfangreichen Briefwechsel; darin kritisierte sie auch den Papst. 1376 brachte sie ihn dazu, den Papstszitz von Avignon nach Rom zurückzuverlegen.



Die hl. Katharina von Siena, vermutlich älteste Darstellung (Fresko von Andrea Vanni, 14. Jhd.), Gemeinfrei.

Christine de Pizan (1364-1430), die bedeutendste Schriftstellerin des 15. Jahrhunderts, und die erste Frauenrechtlerin in der Geschichte überhaupt, kritisierte scharf die misogynen Polemik des „Rosenromans“ von Jean de Meung. Der daraus resultierende Streit zwischen Feministen und Misogynen wird als „Querelle des femmes“ noch einige Jahrhunderte dauern. Berühmt wurde sie durch ihre Schrift "La Cité des Dames" (Das Buch von der Stadt der Frauen), das sie 1404/1405 geschrieben hatte und in dem sie sich gegen die gehässigen, falschen und bössartigen Behauptungen der Männer betreffs des weiblichen Geschlechtes zur Wehr setzte. Ihrer Meinung nach hätte Gott niemals etwas so »Übles und Böses, wie die Männer, die Frauen in ihren Büchern, Gedichten und Pamphleten darstellten, geschaffen«.

Christine de Pizan liest vor einer Männergruppe. (Gemeinfrei). From compendium of Christine de Pizan's works, 1413. Produced in her scriptorium in Paris.



*



Emotionen – Gefühlsausbrüche – Schimpftiraden - es ist Zeit für einen respektvollen Austausch ...

Die Covid-19 Pandemie beschäftigt uns ununterbrochen, wir können dem nicht entkommen. Es existiert eine permanente Dynamik in der Entwicklung der Pandemie. Die Rahmenbedingungen und Erkenntnisse verändern sich stetig. Da es keinen Masterplan gibt, zehrt das an unseren Nerven. Es geht um viel: Die Gesundheit und das Leben vieler Menschen, unserer Liebsten, unsere Existenz, unser gesellschaftliches Miteinander. Es ist nur natürlich, dass dies Emotionen weckt, wir sind Menschen, emotionale Wesen und das zeigt sich gerade auch in der Krise.

Irgendwann ist das alles zu viel, ich bin selbst stark eingespannt, angespannt, abgespannt, irgendetwas hat sich verändert, auch mein Fokus. Das Verhalten meines Gegenüber, welches ich zuvor toleriert habe, geht mir plötzlich auf den Puffer, auf die Nerven, auf die Palme, und noch viel mehr ...

Auf einmal konzentriere ich mich ausschließlich auf mich und mein Problem und schon wird alles schwarz/weiß. Alles oder nichts, dramatischer, krasser, emotionaler. Manche Menschen üben in dieser Stufe gern Macht aus und sind fordernd und beachten nicht, was sie mit diesem Verhalten bei Ihrem Gegenüber anrichten. Wie auch? Das Gegenüber steht nicht mehr im Fokus. Andere wollen Probleme vermeiden und nutzen Kontakte, die möglichst einflussreich sind. Auch hier werden die menschlichen Auswirkungen des eigenen Verhaltens überhaupt nicht bedacht. Manche geben nach und schmolten und gehen automatisch davon aus, dass Ihr Gegenüber das „bewusst“ macht und auch auf jeden Fall „aus niederen Beweggründen“, ohne dies jedoch mitzuteilen. Einzelne werden vorsichtiger und wollen sich völlig aus den Problemen heraushalten, ignorieren jedoch, dass auch hier der Blick für das Gegenüber verschlossen bleibt.

Selbst Menschen, die sich durchaus um eine gepflegte Sprache bemühen, lassen emotional involviert die Etikette vergessen. Die Amygdala, die sogenannte Feuerwehrezentrale unseres Limbischen Systems (emotionales Gehirn) ist aktiviert und löst starke Emotionen aus, damit wir unser Überleben sichern. Wut, Frustration, Angst sollen hilfreich sein uns in Sicherheit zu bringen. Diese sind im Miteinander negativ ausgelebt selten optimal, um Beziehungen zu fördern oder zu pflegen.

Vollposten, Dödel, Schwachkopf, Doofe, Unsere Emotionen kochen hoch, Wutausbrüche häufen sich. Selbst diejenigen, die bisher gelassen, ruhig oder eher unterkühlt aufgetreten sind, zeigen Nerven. Menschen zeigen sich plötzlich emotional. Es packt uns vielleicht aus einem uns wichtigen Grund die Wut. Wir lassen uns von unseren Gefühlen mitreißen.

Wenn ich emotional stark involviert bin, Angst habe, Panik, Befürchtungen, ist der Fokus nur auf mich und meine Situation gerichtet. Ich bin dann kein guter Adressat für die Bedürfnisse anderer. Botschaften kommen bei mir momentan nicht an.

Es sind im Moment einfach keine Aufnahmekapazitäten frei.

Das ist die höchste Eskalationsstufe. Hier ist der Fokus ausschließlich auf das Selbst gerichtet. Ich habe keinen Fokus mehr auf etwas oder jemanden. Einige Menschen ziehen sich in dieser Stufe zurück; gehen, wenn sie nicht schon verschwunden sind. Andere geben nach und schmolten. Dann gibt es die Exemplare, die sich verletzt fühlen und durchaus angreifend werden. Nach dem Motto: „Jetzt ist das so eine schwierige Situation, die Tatsachen liegen auf der Hand und die verstehen immer noch nicht“. Schließlich gibt es noch diejenigen, die sich fordernd zeigen, angreifen und unter Umständen auch emotional werden. Sie fühlen sich ungerecht behandelt und teilen aus.

Zum Verstehen gehört auch immer ein verstehen können und wollen. Wenn ich nur recht behalten möchte, muss ich erst gar nicht mit meinem Gegenüber sprechen, ich kann es mir auch auf mein T-Shirt drucken lassen.

Selbstsorge und Stressbewältigung sind in diesen Zeiten somit kein Luxus sondern gesellschaftliche Pflicht! Sodass auch ich mich immer wieder beruhige, zu meiner Mitte finde und in einen ressourcenvollen Zustand gebe.

In dem Moment, in dem wir selbst reden, haben wir dann hoffentlich auch unser Gegenüber im Blick. Das Bedürfnis gesehen, gehört und geachtet zu werden ist keine Einbahnstraße.

Es ist Zeit für aktive Stressbewältigung und einen respektvollen Austausch. Es ist Zeit einander zuzuhören und in den Dialog zu treten. Sorgen Sie gut für sich, damit Sie sich, Ihr Gegenüber und die Dinge, die Ihnen wichtig sind im Blick behalten können. Ich wünsche es Ihnen von Herzen.

Ihre Kommunikationstrainerin, PEP@Auftrittscoach,
TRE@Advanced Provider und wingwave@Coach



Sabine Kaufmann

Training & Beratung
kommunikation | systeme | kontext

Kommunikation Konflikte · Stress

Lösungsorientierte professionelle Beratung in den Bereichen Kommunikation, Konfliktmanagement, Selbst- und Zeitmanagement, Aufttrittscoaching, Stressbewältigung und Teamentwicklung.

Individuell zugeschnittene Vorträge, Seminare und Workshops sowie (Speed-)Coaching für Unternehmen und Privatpersonen.

Sabine Kaufmann · Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Fon 05126 - 80 202 40 · Mobil 0151 - 62 62 40 10
Lindenweg 1E · 31191 Algermissen
www.kommunikation-systeme.de



Ursula Oelbe
Versicherung & Finanzmaklerin



Nach dem Ende des Weltspartages und der Aussteuerversicherung

Oft werde ich von Eltern oder Großeltern gefragt, wie man sinnvoll und rentabel für die Ausbildung der Kinder vorsorgen kann. Veränderte Zeiten erfordern neue Strategien. Sehr positiv ist in diesem Zusammenhang, dass es viele Möglichkeiten gibt, bei denen man viel flexibler als früher für „die lieben Kleinen“ ansparen kann: Zum Beispiel: mit einem Investmentfond-Depot, das schon mit 25 € mtl. bespart werden kann und bei Bedarf (Geburtstage, Zeugnisse, Taufe Kommunion, Konfirmation etc.) weitere Zahlungen aufnimmt. Da es auch langfristig keinen Guthabenzins geben wird, ist eine Anlageform mit Aktienfonds sehr gut geeignet, zumal der Anlagehorizont für das Kinder-Depot recht lang ist.

Ein Fondssparplan bietet dabei auch unter Kostenaspekten eine sehr gute und flexible Form des Ansparens bei gleichzeitig großer Rendite-Chance.

So hat ein Sparplan in einen ESG-Aktienfonds z.B. nach Kosten über die letzten

20, 15 oder 10 Jahre zwischen 6 und 8 % Wertentwicklung pro Jahr gehabt.

Das ist das konkrete Ergebnis bei 25 € monatlichem Sparbetrag:

In 10 Jahren wurden 3.000 € eingezahlt, per 10.2020 sind es nun 4.687 € (8,67 % p.a.)

In 15 Jahren wurden 4.500 € eingezahlt, per 10.2020 sind es nun 7.905 € (7,11 % p.a.)

In 20 Jahren wurden 6.000 € eingezahlt, per 10.2020 sind es nun 11.886 € (6,36 % p.a.)

Viele Anlegerinnen und Anleger legen Wert darauf, dass Ihr Geld in Unternehmen investiert wird, die die ESG-Kriterien erfüllen (Environment, Social, Governance), also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Dieser Begriff ist international sowohl in Unternehmen als auch in der Finanzwelt etabliert.

Damit wird ausgedrückt, dass in der unternehmerischen Praxis, bzw. bei deren Bewertung, ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte, sowie die Art der Unternehmensführung bewertet werden.

Ein Beispiel aus der jüngeren Geschichte verdeutlicht dies: Wirecard wurde bei Investmentfonds, die ernsthaft nach diesem ESG-Ansatz investieren und damit auch den Governance-Aspekt berücksichtigen, schon im letzten Jahr aus den Fonds entfernt (wenn sie überhaupt enthalten waren), da die mangelnde Transparenz der Unternehmensführung nicht akzeptabel erschien.

Damit wird einmal mehr deutlich, dass es nicht nur ethisch sinnvoll ist, diese Aspekte zu berücksichtigen.

Am besten, Sie vereinbaren gleich einen Beratungstermin – ich freue mich auf Ihren Anruf.



Faire Beratung zu:
Ethischen/Ökologischen Geldanlagen
Altersvorsorge und Pflegeabsicherung

Fon 0 51 21 . 51 29 95 . www.oelbefinanz.de

Der Rechtstipp §§§ von Rain Laura Elaine Hoffmann



Rechtliche Aspekte rund um die Geburt

Wissen Sie, welchen Brief Ihr Kind regelmäßig als Erstes erhält? Die Mitteilung der lebenslang gültigen Steueridentifikationsnummer. Diese bekommt ihr Kind, ohne dass Sie etwas veranlassen müssen. Einiges gilt es zu erledigen:

Mitteilungsobliegenheit gegenüber dem Chef?

Schwangere sollen laut Mutterschutzgesetz ihren Arbeitgeber über die Schwangerschaft informieren. Dies stellt keine Pflicht dar, sondern ist Ihre eigene Entscheidung, ob Sie Ihren Arbeitgeber über die Schwangerschaft informieren oder nicht. Ihr Mutterschutz greift gegenüber Ihrem Arbeitgeber nur, wenn er von der Schwangerschaft erfährt. Daher empfiehlt sich eine Mitteilung, da der Arbeitgeber bspw. zu Schutzmaßnahmen verpflichtet sein kann. Zudem greift der Kündigungsschutz für Schwangere.

Mutterschaftsgeld rechtzeitig beantragen

Jede werdende, berufstätige Mutter, die mit Anspruch auf Krankengeld gesetzlich versichert ist, hat Anspruch auf Mutterschaftsgeld. Versicherungsfrei Beschäftigte, wie zum Beispiel Studierende, haben ebenfalls einen Anspruch. Dieser besteht für sechs Wochen vor der Geburt und bis zu acht Wochen nach der Geburt. Gesetzlich Versicherte müssen hierzu einen Antrag bei ihrer Krankenkasse stellen, versicherungsfrei Beschäftigte bei der Mutterschaftsgeldstelle des Bundesversicherungsamts.

Krankenversicherung für das Kind

Sind die Eltern gesetzlich versichert, kann für das Kind ein Antrag auf Versicherung in der Familienversicherung gestellt werden. So ist das Kind bei der Krankenkasse kostenlos mitversichert. Sind die Eltern beide hingegen privat versichert, kann das Kind nur gegen eine erhöhte Prämie bei einem Elternteil mitversichert werden. Es empfiehlt sich daher auch früh im Blick zu haben, dass es u. U. sinnvoll sein kann, wenn ein Partner in der gesetzlichen Krankenversicherung bleibt.

Mutterschutz ab wann?

Der Mutterschutz gilt ab Beginn der Schwangerschaft bis vier Monate nach Entbindung. Innerhalb dieses Zeitraums besteht Anspruch auf besondere Fürsorge, die Sie und Ihr Kind vor der Gefährdung Ihrer Gesundheit am Arbeitsplatz und den Verlust Ihrer Arbeitsstelle schützen soll. Bei der Berechnung des genauen Zeitpunkts für Beginn und Ende des Mutterschutzzeitraums hilft ein Mutterschutzrechner.

Wann muss der Name feststehen?

Nach der Geburt teilt das Krankenhaus dem Standesamt mit der Geburtsanzeige den Namen mit. Können sich die Eltern auch bis nach der Geburt nicht entscheiden, haben sie noch einen Monat Zeit, einen Namen zu finden und dem Standesamt mitzuteilen. Können sich die Eltern nach Ablauf dieser Frist immer noch nicht einigen, bestimmt das Familiengericht einen Elternteil zur Namensbestimmung.

Rechtsanwältin
Laura Elaine Hoffmann

(Internationales) Familienrecht
Erbrecht
Sozialrecht
Sozialversicherungsrecht
Opferrecht und Nebenklage
Migrationsrecht

Besprechungen und Korrespondenz auch in
Englisch

Sie finden uns in der Osterbergstraße
im 2. Obergeschoss mit barrierefreiem Zugang.

Osterstraße 41-44
31134 Hildesheim

Tel. 05121 208090

info@hammer-rechtsanwaelte.de

www.hammer-rechtsanwaelte.de



Hammer
Rechtsanwältin

Der Beruf Hebamme hat eine alte Tradition

Die Familien-Hebamme Elisabete Monteiro und die Hebammenschülerin Claudia Dankert lieben ihre Aufgaben!



Claudia Dankert

Elisabete Monteiro

Frau Monteiro, warum haben Sie den Beruf der „Hebamme“ gewählt?

E. Monteiro: Meine Oma väterlicherseits war schon Hebamme. Darüber rankten sich viele Geschichten, und so wuchs in mir das Verlangen auch diesen Beruf zu ergreifen. Seit 38 Jahren bin ich unterwegs, die Zeit ist wie im Fluge vergangen. Es gab schöne Zeiten, es gab anstrengende Zeiten, aber im Prinzip ist es das, was ich gerne mache und auch kann. Ja, ich bin immer noch gerne Hebamme. Natürlich gab es im Laufe der Jahre immer mal wieder Schwierigkeiten, so sind unsere Versicherungen sehr erhöht worden gerade in der außerklinischen Geburtshilfe. Mich persönlich hat das nicht so tangiert, weil ich parallel zur Freiberuflichkeit auch in der Klinik angestellt bin. Aber natürlich habe ich bemerkt, dass die Versicherungen in die Höhe geschneit sind, aber das hat mich nicht davon abgehalten meinen Beruf weiter auszuüben.

Claudia, sie sind Hebammenschülerin an sie die Frage, warum möchten sie den Beruf Hebamme erlernen?

C. Dankert: Ich wollte nicht schon immer Hebamme werden. Ich war vorher Bankangestellte, bin ungeplant schwanger geworden und habe diesen Beruf kennengelernt. Ich habe gemerkt, dass es ein wichtiger Beruf ist und dass die Betreuung von Müttern und Kindern sehr wichtig ist. Ich hatte dann eine klare Vorstellung von dem was ich möchte. Als ich noch ein zweites Kind bekam, lernte ich die außerklinische Geburt kennen, eine Hausgeburt. Ich wurde so betreut, wie ich mir das vorstellte und dachte, dass ich das gerne so in Zukunft auch weitergeben möchte. Ich finde die Bindung zwischen

Mutter und Kind ist wichtig, wenn ich die Schwangeren gut betreue, dann habe ich für folgende Generationen einen guten Mehrwert geleistet. Das ist meine Vorstellung, etwas woran ich glaube und wofür ich arbeiten möchte.

Welche Voraussetzungen sollte eine gute Hebamme mitbringen?

E. Monteiro: Ich würde sagen, Geduld, Empathie, ein sicheres Auftreten, also Selbstbewusstsein. Wir arbeiten an mehreren Fronten. Für die Mutter brauchen wir Geduld und Empathie und auch das Vermitteln von Sicherheit. Gegenüber der Ärzteschaft müssen wir selbstbewusst auftreten. Wir arbeiten im Netzwerk miteinander. Wenn ich die Frau gut betreuen will, dann muss ich auch ein gutes Verhältnis zu ihrem Kinderarzt und zu ihrem Gynäkologen haben. Nur in dieser Dreierkonstellation können wir das beste Ergebnis erzielen.

C. Dankert: Ich konnte beobachten, dass auch Flexibilität dazu gehört. Ich habe natürlich eine romantische Vorstellung von einer Geburt, aber die Hebamme muss sich immer wieder auch auf neue Situationen einstellen. Es ist immer etwas Unvorhergesehenes dabei, wir müssen uns anpassen können an die Frau, an das Paar, an die Situation.

Die Ausbildung zur Hebamme beträgt bis jetzt drei Jahre. Claudia, sie sind im 2. Lehrjahr, wo werden sie ausgebildet? Es gibt ja demnächst auch den Studiengang. (s.S.11)

Ich mache die Ausbildung hier in Hildesheim im Klinikum und die Schule ist in Salzgitter. Wir werden nach altem Hebammenrecht ausgebildet, das ist unsere Berufsgrundlage. Für uns soll sich daran auch nichts ändern. Nach dem neuen Hebammenrecht, das wir natürlich auch kennen, arbeiten wir ab 2027. Es soll keine Unterschiede geben zwischen ausgebildeten und studierten Hebammen. Allerdings können wir uns auch nachqualifizieren.

Frau Monteiro würden sie den Beruf wieder wählen?

E. Monteiro: Ja doch, ich würde es wieder machen. Es war und ist eine schöne Zeit, momentan ist es etwas anstrengend, weil die Welt sich verändert hat. Aber ich würde den Beruf der Hebammen nochmal unter den damaligen Voraussetzungen erlernen.

Claudia, wie sehen sie ihre Zukunft?

C. Dankert: Ich wünsche mir für meine Zukunft ein ganzzweiliches Angebot machen zu können. Von der Schwangerschaft bis zum Wochenbett. Den Kreissaal werde ich nicht ganz aufgeben, aber die Freiberuflichkeit ist schon mein Ziel,

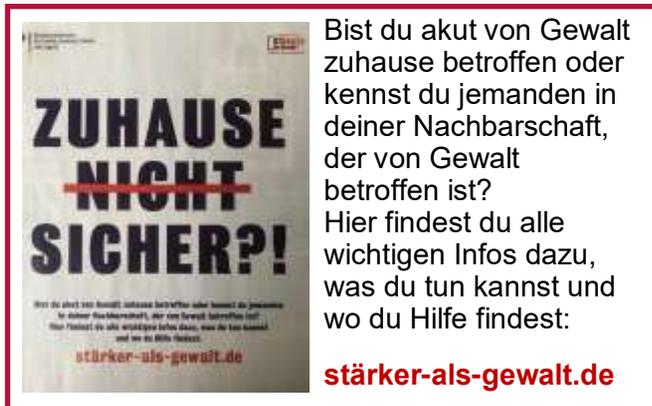
Die „Geburt“ der Corona-Kriminalität

Die „Geburt“ der Corona-Kriminalität

Laut Redaktion ist das zentrale Thema dieser Ausgabe die „Geburt“. Spontan fiel mir dazu meine Geburt ein. Das war eine Steißgeburt, Hausentbindung mithilfe einer Hebamme und an einem Sonntag. Einfacher war die Geburt meiner Enkelin (Titelbild). Das größte bewusste Erlebnis für mich im Leben war allerdings die Geburt meiner jüngsten Tochter vor 26 Jahren im Bernward Krankenhaus, bei der ich anwesend sein durfte. Leider war mir das zuvor bei meiner ersten Tochter in den 70-iger Jahren noch nicht erlaubt.

Der zweite Gedanke war natürlich gleich die Fragestellung, wie bringe ich das Thema sachbezogen mit einem Kriminalitätssicherheitstipp in Verbindung?

Sicherlich gibt es um Geburtsvorgänge herum eine Vielzahl von Kriminalitätserscheinungsformen, die mich gegenwärtig nicht so alarmieren als die „Geburten“ neuer Kriminalitätsformen und Verunsicherungen aktuell. Ich denke dabei auch an die Kollateralschäden in Verbindung mit dem Lockdown im März/April und aktuell ab November 2020 durch Abschottungen und Quarantäne. Mein Augenmerk geht dabei nicht nur auf die 150 Millionen Kinder, die jetzt laut UNO zusätzlich in Armut kommen, sondern auf die Phänomene, die unseren Alltag „vor Ort“ in den Familien betreffen. Als ehemaliger Kriminalist mit 40 Jahren Praxiserfahrungen bin ich für die gegenwärtige Zeitphase sicher, dass eine verstärkte Zunahmen von Gewalt in den Familien, mehr Selbstmordversuche und Selbstmorde, psychische Belastungen bis hin zu Aggressionen und Depressionen vorrangig durch fehlende soziale Nähe und Berührungen unseren Alltag bestimmen. Extrem belastende Faktoren verstärken diese, wie: Unsicherheit, wie es weitergeht, beruflich wie privat, im engen Kreis ebenso wie global. Klar ist für alle Fachleute, dass die Spannungen längst in den Familien angekommen sind und für den Einzelnen zunehmen. Das Problemfeld hat von daher aktuell das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit der Aktion „**Stärker als Gewalt**“ thematisiert. Unterstützt wird diese Informations- und Hilfskampagne durch Supermarktketten u.a.



ZUHAUSE NICHT SICHER?!
Bist du akut von Gewalt zuhause betroffen oder kennst du jemanden in deiner Nachbarschaft, der von Gewalt betroffen ist? Hier findest du alle wichtigen Infos dazu, was du tun kannst und wo du Hilfe findest:
stärker-als-gewalt.de

Diese Corona - Phase der Unsicherheiten, Ängste und Verwirrungen bringen natürlich auch wieder neue Formen der Tatgelegenheiten und Täterbilder hervor, da zugleich viele Menschen in eine Art Opferempfänglichkeit durch Angst gehen. Insofern haben wir den Nährboden und den Beschleuniger für neue Kriminalitätsbegehungsformen, im übertragendem Sinne sind das dann leider auch wieder „Geburten“, die wir so nicht haben wollen!

Neue Kriminalität im Zusammenhang mit dem Coronavirus

In der letzten Ausgabe 3/2020 vom September habe ich bereits auf die bis dahin häufigsten **Trickbetrugsformen „am Telefon“ oder der „Haustür“** in Verbindung mit der Corona-Pandemie und zudem auch auf den Wandel des Täterbildes

Harrys Sicherheitstipp

von Erhard Paasch, Kriminaloberrat a.D. und Moderator der Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“ im Präventionsrat Hildesheim



hin zu verstärkter Aggressivität und Dreistigkeit gegenüber älteren Menschen hingewiesen. Es ist nur leider ein schwacher Trost, dass bei den Tatgelegenheiten gegenwärtig die Einbrüche zurückgegangen sind, da die Menschen vermehrt zu Hause sind. Jetzt haben wir aktuell das neue dringliche Phänomen in einigen Orten, dass

„falsche“ Corona-Kontrolleure ein Bußgeld verlangen!

Aktuell versuchen Kriminelle „im öffentlichen Raum“ die Verunsicherung der Bürger/Innen durch die neue Corona-Verordnungen auszunutzen (siehe auch HAZ-Bericht vom 14.11.20, Seite 9). Sie verlangen von Menschen, die sie ohne Mund-Nase-Maske antreffen, ein Verwarn- oder Bußgeld. Die Betrüger/Innen gaben sich in den bekannt gewordenen Fällen als Polizisten und/oder Ordnungsamtsmitarbeiter aus.

Die wesentlichen Sicherheitstipps dazu!

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie es mit einem Betrüger oder Betrügerin (z.B. falsche Polizei oder/und falsche Ordnungsdienstleute) zu tun haben: Lassen Sie sich einen Dienstausweis zeigen! Zahlen Sie in keinem Fall „in bar“ und „vor Ort“! Die Polizei in Hildesheim kassiert keine Verwarn- bzw. Bußgelder „in bar!“ Sie schreibt Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

Rufen Sie in akuten Fällen bei Unsicherheit oder Betrugsverdacht die Polizei unter **110** oder Ihre örtliche Polizei unter **939 115** an

- beide Telefonnummern sind rund um die Uhr für Sie erreichbar! -

Melden Sie verdächtige Vorfälle der Polizei. Erstatten Sie immer eine Anzeige, sollten Sie Begegnungen, Versuche dieser Art erlebt haben oder gar Opfer geworden sein

Für Hildesheim gilt auch, dass städtische Mitarbeiter/Innen des Ordnungsdienstes nie Verwarn- oder Bußgelder „in bar“ kassieren. Alles was über eine mdl. Verwarnung hinausgeht wird zur „Anzeige“ gebracht und von der Bußgeldstelle als Verwarngeld angeboten.

Präventionsberatungen

Da die Pandemie zum „Langstreckenlauf“ wird und wir als Kommunaler Präventionsrat und die örtliche Präventionsstelle der Polizei das übliche Gesprächs- und Beratungsangebot wegen der „Hygiene- Einschränkungen“ gegenwärtig nicht leisten können, rufen Sie uns an: Präventionsteam der Polizei unter 939 108 und den Präventionsrat unter 301 4449. Sie finden auch Kurzinfos unter [www.praeventionsrat-hildesheim.de/Harrys Sicherheitstipps](http://www.praeventionsrat-hildesheim.de/Harrys_Sicherheitstipps)

Erhard Paasch



KÜHN SICHERHEIT
Haus für Sicherheit®
Osterstraße 40
Hildesheim
Sicherheits-Beratung
Nutzen Sie den kostenlosen und unverbindlichen **Sicherheits-Check**
Direkt bei Ihnen vor Ort – zuhause oder in Ihrem Unternehmen: **05121 930930**
www.kuehn-sicherheit.de

Aus dem Leben-für das Leben



Heide Ahrens-Kretzschmar

Das Leben mit der Katze Minka

„Wir brauchen eine Katze!“ Das war der Ausruf meines Mannes, nachdem wir in unser Haus auf dem Land eingezogen waren. Warum? In seinem neuen Büroraum raschelte es immer wieder verdächtig. Nach dem Aufstellen einer Mausefalle war die Ursache geklärt. In unserem neuen Wohndomizil lebten nicht nur wir, sondern auch eine Mäusefamilie! Das war nicht weiter verwunderlich, da unser Haus alt und aus Fachwerk gebaut ist.

Also gut, wir hörten uns in der Nachbarschaft um und nach einiger Zeit bekamen wir ein süßes kleines Katzenbaby, das gerade von der Mutter entwöhnt war. Wir nannten sie Minka. Als Stadtmenschen hatten wir noch keine Erfahrung mit einer frei laufenden Katze. Der damalige Tierarzt, der eigentlich mehr auf Pferde und Schweine spezialisiert war, versorgte unser neues Haustier zwar mit den notwendigen Impfungen, gab uns aber den Tipp, dass Minka wenigstens einmal trächtig sein sollte, bevor er sie sterilisieren könnte. Damals war das die gängige Meinung, warum auch immer. (Was sich im Laufe der Jahre als unsinnig herausgestellt hat, da es viel zu viele ausgesetzte Katzen gibt).



Also gewöhnte sich unsere Minka an uns und an ihr freies Leben in ihrer Umgebung.

Nach einem Jahr stellten wir fest,- Minka ist schwanger! Oh, wie schön! Ich besorgte ein Körbchen für sie und stellte mir vor, wie sie dort ihre Kleinen zur Welt bringen würde. Unser Sohn, damals fünf Jahre alt, freute sich besonders auf die Katzenbabys, erzählte das auch im Kindergarten. Dadurch hatten wir schon kommende Abnehmer, was uns sehr erleichterte.



Den genauen Geburtstermin wussten wir natürlich nicht, aber unsere Katze wurde immer nervöser und suchte ständig einen sicheren Ort. Immer wieder zeigte ich ihr das Körbchen, damit sie ihr „Nest“ als Geburtsort anerkennt. Zum Schlafen legte sie sich auch dort hinein. So dachten wir, dort bald den Nachwuchs zu finden.

Aber es kam anders!

Eines Morgens vermisste ich Minka, da sie zum Fressen nicht erschien. Im ganzen Haus suchte ich sie und rief immer wieder ihren Namen. Der Schlafplatz war leer, auch im Garten war sie nicht zu sehen.

Zum Schluss ging ich ins Kinderzimmer unseres Sohnes. Was war das? Ein leises Wimmern und Fiepen hörte ich. Aber wo kam das her? Ich durchsuchte den Kleiderschrank,- nichts! Die Spielkisten- wieder nichts! Als Letztes schaute ich unter dem Bett nach: Was für eine Überraschung! Dort lag friedlich unsere Minka mit drei ganz kleinen, noch blinden Katzenbabys, die an ihren Zitzen lagen. Im Laufe des Tages trug die stolze Mutter ihre Kleinen, eins nach dem anderen, im Nacken gefasst zu dem Körbchen, das ich ursprünglich für die Geburt vorbereitet hatte. Daran sieht man mal wieder,- Katzen haben ihren ganz eigenen Willen.



Und nun noch eine kleine Nachbemerkung: Ich war zu diesem Zeitpunkt ebenfalls schwanger. Nur einige Wochen später kam unsere Tochter zur Welt. Da es Frühling wurde, stellte ich den Kinderwagen oft im Garten in die Sonne. Wenn unser Baby dann anfing zu weinen, wer kam sofort angelaufen? Unsere Minka mit ihrem Mutterinstinkt. Mehrmals konnte ich gerade noch verhindern, dass sie in den Kinderwagen sprang. Später wurde sie die beste Freundin unserer Tochter, die von Minka weder gekratzt oder angefaucht wurde. Ach ja und eine gute Mäusejägerin wurde sie auch.

Liebe Tierliebhaber, in unserem Hildesheimer Tierheim, Mastbergstraße 11, warten viele Tiere auf ein neues Zuhause.

Sind Sie einsam? Mit einem Tier werden Sie wieder Nähe spüren. Tiere sind so dankbar und treu. Ein Hund ist der beste Trainer für Ihre Gesundheit, weil Sie täglich mit ihm in die Natur gehen. Wenn Sie nicht mehr so beweglich sind, dann ist eine Katze genau das Richtige. Kinder lernen durch ein Tier Verantwortung zu übernehmen und haben oft einen Freund gefunden, dem sie alles anvertrauen können. Leider werden zu Weihnachten Tiere verschenkt, die dann nach Weihnachten auf der Straße oder wieder im Tierheim landen. Wenn Sie ein Tier verschenken wollen, dann erkundigen Sie sich genau, ob das für den oder die Empfänger das Richtige ist. Übernehmen Sie mit Verantwortung!



Bitte überlegen Sie genau, ob Sie mit einem Tier leben wollen, denn auch Tiere haben eine Seele, die verletzt werden kann. Auf der Internetseite www.tierschutz-hildesheim.de können Sie sich informieren und auch die Tiere ansehen die zur Zeit dort betreut werden.



Sorgenfreiheit im Garten

Es ist März. Ich gehe in meinen Garten, in mein „Paradies“. Noch ist hier nichts zu tun. Ich sehe nach, wer von den Bewohnern die kalte Jahreszeit überlebt hat.

Mein Garten ist ein winziges Fleckchen Erde auf diesem Planeten, das mir gehört. Urkundlich eingetragen im Grundbuch. Niemand kann es mir nehmen, niemand darf es ohne meine Einwilligung betreten. Ich durfte diesen Teil des riesigen Planeten nach meinen Vorstellungen gestalten. Ohne viel Ahnung von der Wuchsfreudigkeit der Pflanzen besetzte ich den Garten mit Tannen, Büschen, Blumen. Besonders Rosen hatten es mir angetan. Es wurde ein Paradies. Im Laufe der Jahre musste ich einsehen, dass es so nicht weitergehen konnte. Wildwuchs allenthalben.

Ein wenig Erfahrung von der Wuchs- bzw. Ausbreitungsfreude hatte ich im Laufe der Zeit angesammelt.

Eine Kiefer, mehrere Tannen und eine wuchernde Trauerweide eroberten den Garten. Er schrumpfte zusammen bis auf eine kleine Rasenfläche. Die genannten Gehölze mussten den Garten verlassen. Auch die Rosen, prachtvolle Rosen, die aber immer wieder von Läusen und einer besonders nur sie befallenden Krankheit gepeinigt werden, zogen aus. Nicht ohne allen beim Abschied zuzuflüstern, dass es mir sehr leid tue, sie auszuroden, dass sie aber kompostiert wieder zu Erde würden. Ganz wie ich auch, wenn auch auf andere Art.

Ein Beet mit blühenden Stauden besetzt macht mir Sorgen.

Es zehrt an meinen schwindenden Kräften. Es benötigt Zuwendung im Herbst, damit die Pflanzen nicht erfrieren, und im Frühjahr werden sie von mir auf den Sommer vorbereitet, von Unkraut befreit, mit neuer Erde und Dünger und mit guten Worten versorgt. Ich beuge mich über sie. Das mag mein Rücken nicht. Also kniee ich zwischen ihnen wie eine fromme Christin in der Kirche.

Es gibt auch Schwächlinge unter den Pflanzen. Sie können sich nicht durchsetzen und werden von üblen Nachbarn überwuchert. Ich komme ihnen dann zur Hilfe.

In diesem Zusammenhang möchte ich von einer Enzianstauden erzählen. Sie kam als Ableger aus dem Garten meiner verstorbenen Mutter zu uns. Eine zarte Pflanze und wenn ich nicht ein Auge auf sie werfe, wird sie überwuchert von ihren Nachbarn, den nicht zu bändigenden kleinen Schlüsselblumen. Der Enzian dankt für diese Fürsorge hin und wieder mit einer wunderschönen blauen Blüte.

Wenn dann im Frühjahr alles auf den Weg gebracht ist, genieße ich den Garten, sitze in meinem Lieblingssessel und werde beim Betrachten dieses Fleckchens Erde das Gefühl nicht los, dass alles, was hier zuhause ist, sich freut, von meiner liebevollen Hinwendung für eine Weile verschont zu werden.

Wenn eine Tür sich schließt,
dann kann das doch nur heißen,
dass etwas Neues sprießt,
dies möchte ich umreißen:
Die Blume blüht erst dann,
wenn sie die Sonne sieht,
doch ist die Türe falsch,
nützt's nichts, dass man viel gießt
Drum warte auf die Nächste,
die echte Wärme bringt,
durch die auch noch im Winter
der Strahl der Hoffnung dringt

Sophie Vallaton

ameis BUHECKE

Lesen und Bücher. Das liegt uns besonders am Herzen. Wir helfen Ihnen bei allen Fragen rund um das Buch. Egal, ob Roman, Kinderbuch, Sachbuch, Lifestyle, Noten & Musik – oder eBooks.

www.ameisbuchecke.de

Noten
Hörbuch
Religion
Reise
eBooks
Kinderbuch
Roman
DVD

Goschenstraße T 05121 34441 oder Andreaspassage T 05121 2815830
info@ameisbuchecke.de

Der Buchtipps von Elisabeth Schumann



Der Gesang der Flusskrebse, Delia Owens

In der New York Times stand über den Debütroman von Delia Owens „Der Gesang der Flusskrebse“ folgendes: "Ein schmerzlich schönes Debüt, das eine Kriminalgeschichte mit der Erzählung eines Erwachsenwerdens verbindet und die Natur feiert." Dies kann ich nur bestätigen.

Die Handlung spielt in den fünfziger bis sechziger Jahren, der Ort der Handlung ist das weite Marschland in North Carolina, ein Sumpfgebiet, in dem vor allem zwielichtige Gestalten Unterschlupf gefunden haben. Sie haben sich hier ihre Hütten gebaut, fernab von der Gesellschaft, und leben nach ihren eigenen Gesetzen. In diesem Marschgebiet lebt auch Kya, ein sechsjähriges Mädchen, mit ihren Eltern und vier Geschwistern. Wenn ihr Vater da ist, säuft er und schlägt Frau und Kinder. Die Mutter kann dieses Leben nicht mehr aushalten und verschwindet eines Tages, ebenso die Geschwister. Kya bleibt als einzige bei ihrem Vater. Eines Tages kommt er nicht mehr zurück und das Kind muss allein in der Wildnis leben. Nur zu dem dunkelhäutigen Jumpin und seiner Frau und zu ihrem Jugendfreund Tate hat das Mädchen Kontakt. Kya erkundet die Marsch und kennt bald die Sümpfe mit ihren Tieren und Pflanzen ganz genau. Ihr Jugendfreund Tate bringt ihr das Lesen bei. Damit tut sich für das Marschmädchen eine neue Welt auf, die in späteren Jahren dazu führt, dass sie über die Marsch Bücher schreibt, die sehr erfolgreich werden.

In einem zweiten Erzählstrang erfährt der Leser von einem Mord, der im Jahr 1969 im Marschland passiert. Die Leiche von Chase Andrews wird von zwei Jungen an dem alten Feuerwachturm durch Zufall gefunden. Als bekannt wird, dass Kya eine Beziehung mit Chase Andrews hatte, steht sie unter Verdacht und muss um ihr Leben fürchten, denn auf Mord steht die Todesstrafe. Die Handlung mündet schließlich in einem Gerichts-drama.

So verbindet Delia Owens in ihrem Roman einen Kriminalfall mit der Geschichte eines außergewöhnlichen Lebens. Sie beschreibt sehr gefühlvoll menschliche Abgründe, tiefe Einsamkeit, aber auch Liebe und Freundschaft. Vor allem aber beschreibt sie eindrucksvoll die Natur in den Sümpfen des Marschlandes von North Carolina.

Delia Owens, ist eine US-amerikanische Schriftstellerin und Zoologin. 1974 ist sie mit ihrem Mann Mark Owens nach Afrika gegangen, hat dort viele Jahre gelebt und die Natur und ihre Tiere studiert.

„Der Gesang der Flusskrebse“ ist im hanserblau-verlag erschienen und kostet 22€, als Taschenbuch 11,99€.



Persönlichkeitsanalysen und Potentialentwicklung

Das Innere eines Menschen
offenbart sich

in seinem Äußeren

(Johann Wolfgang von Goethe)

Die Psycho - Physiognomik lässt
uns die Anlagen und Talente
eines Menschen an seiner äußeren
Form erkennen

Psycho – Physiognomik heißt – frei
übersetzt – die Belange, die
Anlagen, Talente, und
die Bedürfnisse der Seele
am Körper erkennen.

Johann Wolfgang von Goethe
formulierte es so:

Das Innere eines Menschen offen-
bart sich in seinem Äußeren.

So wie wir gebaut sind, wie unser
Körper, unser Kopf, wie Stirn, Nase,
Augen, Ohren, Mund etc. geformt
sind, alles lässt auf bestimmte
Eigenschaften eines
Menschen schließen.

Der Mensch zeigt uns durch seinen
Körperbau und den einzelnen
Ausdrucksarealen im Gesicht, wie
er sein Leben gestalten möchte -
und Spannung, Färbung sowie
Strahlung des Gewebes geben
Auskunft über den momentanen
Energiezustand.

Die Psycho - Physiognomik bietet
Hilfe zur Selbsterkenntnis, aber
auch zum besseren Verstehen der
Personen in unserer privaten und
beruflichen Umgebung. Sie hilft
Fragen zu beantworten wie z.B.:

**Wo liegen meine Begabungen
und Talente,
wo meine versteckten Potentiale?
Welche Eigenschaften hat mein
Mitmensch?**

Ingrid Warwas
31174 Schellerten
OT Wendhausen
Wenser-Bergstr. 5
05121/ 989136

oder 0171 – 1436355
[www.farbe-form-
persoenlichkeit.de](http://www.farbe-form-
persoenlichkeit.de)

Beste Medizin ab dem ersten Augenblick



Ob in der Schwangerschaft, während der Geburt oder bei der Nachsorge: In unserer Klinik für Geburtshilfe und unserem Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level 1) werden Sie und Ihr Kind bestens versorgt. Medizinisch und menschlich.

- kostenlose Infoabende für werdende Eltern und Kreißsaalführungen
- Hebammen- und Akupunktursprechstunde
- Rooming-In und Familienzimmer
- Babyslotsinnen
- Stillberatung und Stillambulanz
- Ernährung und Diätberatung
- Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse
- Wassergymnastik für Schwangere
- Eltern-Kind-Kurse
- Yoga für Schwangere und junge Mütter
- Baby- und Bambinischwimmen
- BabyKar: kostenloser Transportdienst nach Hause



Treibestraße 9, 31134 Hildesheim, Telefon 05121 90-0, www.bernward-khs.de



Für Leib und Seele

Das Silbenrätsel von Helga Bruns

Aus den 21 Silben sind 6 Wörter zu bilden, deren 6. Buchstabe, von unten nach oben gelesen, das Thema dieses Frauenmagazins ergeben:

- Südamerikanischer Staat
Hamamelis Gewächs
Afrik. Storchenvogel
Herbstmonat
essbarer Pilz
lila Eierfrucht (Gemüse)



ar - au - ber - ber - ber - bu - en - fer - gen - gi - ling - ma - ne - ni - no - nuss - ra - ti - pfif - vem - zau

Befreien Sie sich vom lästigen Büroalltag
und planen Sie Ihre erfolgreiche Zukunft!



- Wir übernehmen für Sie
- laufende Buchhaltung
 - Lohn- und Gehaltsabrechnung
 - Vereinsverwaltung

www.atext.de

Sedanstraße 19 31134 Hildesheim · Tel. 0 51 21 - 16 46 46 · info@atext.de

Wir weisen darauf hin, dass sich unser Beratungsumfang für Unternehmen auf den § 6 Nr. 4 StBerG beschränkt.



Auf Sendung bei Radio Tonkuhle 105,3 MHz - Kabel 97,85 - Live Stream: www.tonkuhle.de

Wenn die Ampel auf rot springt...

Richtig! Dann muss man anhalten. Für den einen aus dem Team von „Verkehr mit Köpfchen“ auf den zugangsoffenen Sendeplätzen (ZoffS) von Radio Tonkuhle ist es soweit: Hans Joachim Kliem von der Hildesheimer Polizei wechselt mit Ablauf des Novembers in den Ruhestand. Damit kann er nicht mehr offiziell für die Polizei an der Sendung mitwirken. Sein Kollege Manfred Steinbrecher „muss“ weitermachen – bei der Verkehrswacht! Ob die beiden in anderer Form oder überhaupt die seit mehr als 8 Jahren ausgestrahlte Sendung fortführen steht noch in den Sternen. Ob „gelbe Füße“, „schwache Verkehrsteilnehmer“, „gute Beleuchtung“ oder „Drogen im Straßenverkehr“, kaum ein Thema wurde in den 4-8 Minuten langen Beiträge für Radio Tonkuhle ausgelassen. „Das ist eine schmerzliche Lücke, die die beiden in den ZoffS hinterlassen“, sagt Thomas Muntschick, zuständig für die ZoffS bei Tonkuhle. Sowa wie ein „7. Sinn“ des TV im Radio sollten die Beiträge sein. Ob sich am Verhalten der Fahrzeugführer und Fußgänger im Hildesheimer Verkehrsalltag durch die Sendung nachhaltig etwas änderte, lässt sich nicht messen. „Schon der stetige Appell ans Gewissen: „Verkehr mit Köpfchen!“, und die vielen Stimmen, ob klein ob groß von HildesheimerInnen, hinterlassen aber sicherlich ihre Spuren im akustischen Gedächtnis der HörerInnen“, ist sich Muntschick sicher. „Der ehrenamtliche Radioeinsatz von **Hans-Joachim Kliem** und **Manfred Steinbrecher** sind vorbildlich! Toll dass ihr dabei wart!“



18.12.20 - 10.00 Uhr



Thönelnde Weihnachtsgrüße
in alle Welt!

Haben sie Freund*Innen auf der ganzen Welt ?

Wohnt ihre Familie auf anderen Kontinenten?

Dieses Jahr können Sie über den tonkuhle **Live Stream** alle persönlich grüßen. und frohe Weihnachten wünschen mit einem passenden Song.

Dieses Jahr ist es doch besonders wichtig Kontakte zu pflegen.

Nehmen Sie diese besondere Gelegenheit war.

Rufen Sie uns am **Freitag den 18. Dezember** im Studio von Radio Tonkuhle an und übermitteln Sie Ihre Botschaften.

Oder schicken Sie per Mail Ihre Grüße an mich und wir werden diese dann vorlesen.

Telefon: 05121 2 960 960

Live Stream: www.tonkuhle.de

E-Mail: [thoeri\(a\)gmx.de](mailto:thoeri(a)gmx.de)



T.M.

Geburtstag feiern

Eigentlich wollte ich an dieser Stelle etwas über das Stadttheater Hildesheim schreiben, das ja wegen eines Fehlalarms in die Halle 39 umgezogen ist. Dieser Neustart wäre zu schön gewesen...Corona sorgte leider für eine weitere Spielpause im November...

Aber ich habe Enkelkinder... eigentlich ziemlich viele, also insgesamt sind es 7 muntere kleine Mädchen und Jungs im Alter von 1 bis 6 Jahren. Wie es die Mobilität junger berufstätiger Eltern heute so mit sich bringt, leben die jungen Familien in alle vier Himmelsrichtungen verstreut.

Nun muss man nicht glauben, dass mein Mann und ich als „Unruheständler“ nicht ausgelastet seien. Das Gegenteil ist der Fall: Wir arbeiten ganz selbstverständlich mit dem Computer, unterstützen eine Vielzahl von Projekten und sind in einigen recht aktiv, so wie ich hier z.B. bei „Antonia“.

Ließ uns der für November zweite Teil- Lockdown vereinsamen, weil wir die Kinder und Enkelkinder nicht mehr sehen konnten? Ja und nein!

Mein jüngstes Enkelkind wurde Anfang Januar 1 Jahr alt, also fuhren wir nach Bremen, aber auch, weil wir zum „Baby-Sitten“ gebraucht wurden, denn meine Schwiegertochter hatte eine Arbeitsstelle weit entfernt von ihrem Wohnort angenommen und mein Sohn fuhr auch jeden Morgen in eine andere Stadt zur Arbeit. Wir wollten regelmäßig zum „Einhüten“ kommen, so war der Plan. Sowohl meine Kinder als auch wir hätten das organisatorisch gut geschafft, ich freute mich schon sehr darauf. Dann kam die Corona-Pandemie und es ging nichts mehr: Es gab keine Besuche mehr bei unseren Kindern, nur noch kleine Ausflüge in die Umgebung Hildesheims, ins Grüne – ich habe in keinem Frühjahr so intensiv das Wachsen und Blühen der Natur erlebt ! – und schnelle Einkäufe gab's zu wenig belebten Zeiten im Supermarkt. Noch nicht einmal Telefonate waren bei all unseren Kindern angesagt, weil die jungen Familien im Home-Office arbeiteten und gleichzeitig die munteren, bewegungsfreudigen Kleinen beschäftigt werden wollten. Das Home-Office musste organisiert werden, damit das Arbeitspensum erfüllt wurde - sie schafften glücklicherweise alle beides !

Im Mai wurde ein 2. Enkelkind 1 Jahr alt, wir schickten ein Päckchen, auch mit einem Geschenk für den „großen“ Bruder, der auch zeitnah Geburtstag hatte. Statt gemeinsam die

Edeltraud Groenda-Meyer



Geburtstage zu feiern, wurde ausgiebig miteinander geskyppt. Diese Form der Kommunikation hatten wir schnell entdeckt und nutzten sie mit unseren Berliner Kindern häufiger. Hier blieben wir den Enkelkindern im Gedächtnis, sie „sahen“ uns ja ab und zu. Unsere Päckchen ersetzten natürlich keine richtige Feier, die für die Kinder im kleinsten Familienkreis stattfand, was sie mit ihren noch sehr jungen Jahren aber genießen konnten. Die Geschenke entschädigten für die Abwesenheit von Oma und Opa, jedenfalls

etwas. Endlich Anfang Mai besuchten wir unsere Bremer Kinder erneut. Wir fuhren 2 Stunden, um im Garten Kaffee zu trinken und anschließend einen Spaziergang zu machen. Mein Januar-Enkelkind erkannte uns nicht mehr... er fremdelte die ganze Zeit, das schmerzte. Aber das merkten auch die Eltern und die „große“ Schwester. Wir tauschten ab jetzt öfter Fotos aus. Schließlich wagten wir Ende September einen weiteren Besuch mit Übernachtung, bevor die Eltern (unsere Kinder) wieder an ihrem Arbeitsplatz präsent sein mussten. Und siehe da: Wir wurden beide wiedererkannt! Denn schon bald fasste eine kleine Hand nach meiner und zog mich in Richtung Duplokiste. Corona hat unseren Kontakt verändert, wir haben gelernt, damit zu leben.

Inzwischen haben wir übrigens auch ohne Geburtstagsanlass Überraschungspäckchen an unsere Kinder und Enkelkinder verschickt...



schönes für zuhause
HOFbutik

HOFbutik • Kirsten Ringe • Stadtweg 2 • 31199 Egenstedt
Mittwoch - Freitag 9:30 - 18:00 Uhr • Samstag 9:30 - 16:00 Uhr

Dezember 2020

- 06.12.20 - 10.00 Uhr **EURAFIKA**, (Kersi Kurti)
- 09.12.20 - 10.00 Uhr **Hallo Hildesheim**, Geschenke (R. Thönelt)
- 13.12.20 - 09.00 Uhr **Fraun, die sich traun**, G. Quisthoudt-Rowohl (R. Thönelt)
- 13.12.20 - 13.00 Uhr **Zeitreise mit P.S.** (P. Siegel)
- 18.12.20 - 10.00 Uhr **Thönelnde Weihnachtsgrüße in die Welt** (R. Thönelt)
- 20.12.20 - 09.00 Uhr **Musikfrühstück**, The Blues Shacks (R. Thönelt)
- 20.12.20 - 12.00 Uhr **Antonia**, Märchen (Frauenredaktion)
- 27.12.20 - 09.00 Uhr **Fraun, die sich traun**, Claudia Roth (H.A.-Kretzschmar)

Januar 2021

- 03.01.21 - 10.00 Uhr **EURAFIKA**, (Kersi Kurti)
- 10.01.21 - 09.00 Uhr **Fraun, die sich traun**, (R. Thönelt)
- 10.01.21 - 13.00 Uhr **Zeitreise mit P.S.** (P. Siegel)
- 13.01.21 - 10.00 Uhr **Hallo Hildesheim**, Wünsche für 2021 (R. Thönelt)
- 17.01.21 - 09.00 Uhr **Musikfrühstück**, Yvonne Cutterfeld (R. Schaare-Schlüterhoff)
- 17.01.21 - 12.00 Uhr **Antonia**, Respekt (Frauenredaktion)
- 24.01.21 - 09.00 Uhr **Frau'n, die sich trau'n**, Christa Wolff (H.A.Kretzschmar)
- 31.01.21 - 14.00 Uhr **man(n) Rita**, Boris Tragico-Bartsch, (R. Thönelt)

Februar 2021

- 07.02.21 - 10.00 Uhr **EURAFIKA**, (Kersi Kurti)
- 10.02.21 - 10.00 Uhr **Hallo Hildesheim**, Fahrradfahren (R. Thönelt)
- 14.02.21 - 09.00 Uhr **Fraun, die sich traun**, Laura Hoffmann (R. Thönelt)
- 14.02.21 - 13.00 Uhr **Zeitreise mit P.S.** (P. Siegel)
- 21.02.21 - 09.00 Uhr **Musikfrühstück**, Nina Hagen (H.Ahrens-Kretzschmar)
- 21.02.21 - 12.00 Uhr **Antonia**, Elfen und Gnome (Frauenredaktion)
- 28.02.20 - 09.00 Uhr **Frau'n, die sich trau'n**, Iris Berben (E. Schumann)

Jeden Montag nach den Weltnachrichten um 10^{oo} Uhr
die Frauenpowerzeit bei

auf 105,3 MHz oder Kabel 97,85



Live-Stream: www.tonkuhle.de



Am 2. Mittwoch im Monat lade ich zum
Talken ein: 2 960-960

Am 18.12. können Sie Ihren Verwandten und
Freunden in Übersee persönliche Weih-

nachtsgrüße übermitteln per live stream in der Sendung:
„Thönelnde Weihnachtsgrüße in alle Welt“, s. S. 30

Rufen Sie am 18.12. 20 an, 2 960 960, oder schreiben Sie
den Text an [thoeri\(a\)gmx.de](mailto:thoeri(a)gmx.de)

Freie, ehrenamtliche Mitarbeit in dieser Ausgabe:

Sabine Kaufmann, Ursula Oelbe, Erhard Paasch,
Bärbel Behrens, Renate Schenk, Ingrid Warwas,
Laura Elaine Hoffmann, Elisabeth Schumann, Karin
Bury-Grimm, Helga Bruns, ama, Dagmar Fischer,
Corinna Rindlisbacher, Heide Ahrens-
Kretzschmar, Edeltraud Groenda-Meyer, C. Villa
Nueva, Kaja Kröger, Rita Thönelt

Impressum: Antonia ISSN 1869-0157

Erscheinen: Vierteljährlich, Auflage: 3000

Herausgeberin: R. Thönelt

Finanzamt Hildesheim: St. Nr.- 30/044/09641

Redaktionelle Beiträge: Antonia Redaktion

Redaktionelle Verantwortung: Rita Thönelt

Layout: Rita Thönelt

Druck: Quubus Media GmbH

Bildnachweis: Die Fotos in dieser Ausgabe sind

lizenzfrei, mit den abgebildeten Personen abgestimmt,

Fotos: G. Granzow, M. Fischer, Susann van Treel und

Eigenproduktionen der Redaktion

Kontakt:

R. Thönelt, Louise-Wippert-Ring 5,
31137 Hildesheim

Tel.: 0162-2927059

E-Mail: [thoeri\(a\)gmx.de](mailto:thoeri(a)gmx.de)

Anzeigen: Rita Thönelt,

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2016

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Zu lesen auch unter:

www.antoniahildesheim.de

Büro Öffnungszeiten

Im Dezember geschlossen

Dienstag:	10 - 12 Uhr
Donnerstag:	15 - 17 Uhr

Die nächste Antonia erscheint im
März 2021

Redaktionsschluss 31. Januar

Liebe treue Leser* Innen,
Sie können uns helfen, indem Sie als
kleine Wertschätzung unserer Arbeit an
dieser Zeitschrift eine Spende für den
Verein Antonia e.V. machen.
Corona hat auch uns gestoppt.

IBAN: DE11 2595 0130 0000 1803 31

BIC: NOLADE21HIK

Vielen Dank!



Genießen
Sie das
italienische
Original!

Steinofen PIZZERIA

05121 - 30 33 614

Himmelsthürer Straße 61 a,
HI-Bockfeld
Kleines Restaurant und
Außerhausverkauf.

www.steinofenpizzeria.com